

Mitteldeutsche Rundschau

Verkehr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuere Nachrichten · Halle'sche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 24

Schriftleitung: Verlag v. Dr. Carl G. Schöke
 Braunschweig 16/17 C. - Fernr. 2713. Druck-Verlag:
 Carl G. Schöke, Halle (S.).
 Verlegt von Carl G. Schöke, Halle (S.).

Halle (S.), Freitag, den 29. Januar 1937

Preis: 1.20 M. (einmal 0.15 M. vierteljährlich)
 2.25 M. (einmal 0.25 M. vierteljährlich)
 3.50 M. (einmal 0.35 M. vierteljährlich)

Einzelpreis 15 Pf.

Moskau spielt seine schauerliche Justizkomödie zu Ende

17 Todesurteile beantragt

Und schon ein dritter Theaterprozeß gegen angebliche Trozkisten angekündigt

Dem skrupellosen Propagandabeherrscher der bolschewistischen Gewalttäter ist Bedeutung getragen worden. Sowjetstaatsanwalt B. S. Schinkin beantragte in der gestrigen Sitzung des Moskauer Theaterprozesses für alle 17 Angeklagten die Todesstrafe durch Erschießung.

In seiner vorausgegangenen Anklagerede sagte Schinkin lediglich die hauptsächlichsten Umstände der bolschewistischen Propaganda, die den wahren Beweggrund dieser schauerlichen Justizkomödie bilden, noch einmal aufzuweisen. Hierbei fehlten die gegen Deutschland und Japan gerichteten ungeheuerlichen Anschuldigungen, die bisher im weitestgehenden „Geschäftsplan“ der Angeklagten überlassen waren und namentlich der offiziellen Rede des staatlichen Anklageerretors den raffiniert bedachtigsten Platz einnehmen. Ein großer Teil der Anklagerede war jedoch, ihrem bolschewistisch-propagandistischen Zweck entsprechend, mehr gegen den Trozkismus als gegen die trozkistischen Angeklagten gerichtet.

Aufällig ist, wieviel Zweifelsfragen über die Erbunwürdigkeit des Gerichtsverfahrens der Staatsanwaltschaft überlassen wurde. So fragte er u. a.: „Sind Beweise, wo Dokumente, wo sichtbare Spuren des Komplottes?“, und beantwortete diese Fragen, daß es deren gar nicht bedürfe, denn es handele sich um eine Verfassungswahrung, da genügend Zeugen und Indizien! Auf der Grundlage solcher Beweisführung beantragte er schließlich in Anbetracht der „Todeswürdigkeit“ der Verbrechen die Höchststrafe.

Kahn fordert neue Opfer

Nach einer über Nizza nach Warschau gelangten Moskauer Meldung wird im April ein dritter Theaterprozeß gegen angebliche Trozkisten in Moskau eröffnet werden. Auf der Anklagebank stehen der Oberleutnant der „Sowjetarmee“, B. G. G. G. G., der bisherige Militärattaché der Sowjetbotschaft in London, P. u. n., der Adjutant des Marschalls K. u. u., S. u. u., der frühere Außenminister der Ukraine und Sowjetland in Paris, K. o. o. o., einer der nächsten Freunde Stalins, der frühere Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, R. o. o., und eine Reihe weiterer alter Bolschewiken Platz nehmen.

Einer Meldung der polnischen Telegraphen-Agentur aus Moskau zufolge sollen die Schmelzer und eine Tochter Trozki-Bronstein in Krasnojarsk (Sibirien) verhaftet worden sein. Wie die Radion-Agentur aus Mexiko-Stadt meldet, erklärte Trozki-Bronstein zu den aus Moskau kommenden Nachrichten, wonach auch sein zweiter Sohn verhaftet worden sei.

Der Führer und Reichstanzler empfangen deutsche Wehrdienstführende Künstlerinnen und Künstler

Der Führer und Reichstanzler haben gestern abend anlässlich eines Empfanges der deutschen Wehrdienstführenden Künstlerinnen und Künstler Gelegenheit, ihre Kunst in den Diensten des Winterhilfswerkes zu stellen. Die Künstler haben das Winteropfer dieses Abends in Höhe von rund 700 000 RM, als ihren Beitrag zum Winterhilfswerk des deutschen Volkes dem Reichsbeauftragten Hilgenfeldt überreicht. Am dem Empfang nahmen alle führenden Verantwortlichen der deutschen Wehrdienstführenden Künstlerinnen teil; außerdem waren anwesend Reichspräsident Generaloberst Göring, Reichsminister Dr. Goebbels, Generalleutnant Marschall von Helmreich, Reichswehrpräsident Dr. Schmidt, Generaldirektor Dr. Dornmüller, Staatssekretär Dr. Meißner, Staatssekretär Dr. Cammerer, Staatssekretär Funk und Staatssekretär Körner mit ihren Damen.

pius Sedow in Krasnojarsk unter der Beobachtung, in den dortigen Bergwerken zu Sabotageakten aufgehetzt zu haben, verhaftet worden sei, daß diese Meldungen durchaus glaubwürdig lägen. Es sei ein neuer Beweis für die Erbitterung, mit der Stalin seine Familie verfolge.

Früherer GPU-Chef festgenommen

Wie weiter aus Moskau gemeldet wird, ist jetzt der Volkskommissar für innere Angelegenheiten und GPU-Chef J. E. S. u. u. zum „Generalkommissar für Staatssicherheit“ ernannt worden. Gleichzeitig wurde der ehemalige GPU-Chef Jagoda (Herschel J. u. u.), der noch den Titel eines General-Kommissars für Staatssicherheit trug, auch in dieser Eigenschaft außer Dienst gesetzt. Stalin soll ihn beauftragen, nicht genügend gegen Wadewel-Soboloff vorgegangen zu sein.

Proteststreik in Damaskus

Nach englischen Pressemeldungen kam es in Damaskus zu einer spärlichen Protestkundgebung gegen die türkisch-französische Vereinbarung über das Gebiet des Sandstichs von Alexandrette. Gleichzeitig wurde ein Generalstreik ausgerufen und sämtliche Bahnen in den türkischen Städten wurden geschlossen. Der türkische Ministerpräsident Jamil Bey erklärte, daß die Entzweiung der Gleichberechtigung der türkischen mit der arabischen Sprache nicht dulden und eine Regelung ablesen würden, durch die der Hafen von Alexandrette im Interesse der Türkei weggenommen würde.

Einbarung über das Gebiet des Sandstichs von Alexandrette. Gleichzeitig wurde ein Generalstreik ausgerufen und sämtliche Bahnen in den türkischen Städten wurden geschlossen. Der türkische Ministerpräsident Jamil Bey erklärte, daß die Entzweiung der Gleichberechtigung der türkischen mit der arabischen Sprache nicht dulden und eine Regelung ablesen würden, durch die der Hafen von Alexandrette im Interesse der Türkei weggenommen würde.

Führerrede wird wiederholt

Die Tagesordnung der Reichstags-Sitzung.

Alle deutschen Sender, mit Ausnahme des Reichslandsenders, wiederholen die Reichsrede des Führers vom 28. Januar am Sonntag, dem 31. Januar, in der Zeit von 11 bis 14 Uhr.

Zu der morgigen Reichstags-Sitzung ist folgende Tagesordnung bekanntgegeben:

1. Konstituierung des Reichstages.
2. Wahl des Präsidenten.
3. Ernennungsgesetz.
4. Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Die bange Frage im USA-Uberschwemmungsgebiet

Werden die Dämme halten?

Eine halbe Million Menschen zur sofortigen Flucht bereit

Eine halbe Million Menschen, die im Mississippi ein Gebiet von 1000 km Länge und 150 km Breite bewohnen, bereiten auf Anordnung des amerikanischen Generalstabes lieber alles für die Flucht vor. Von Freitagabend ab befindet sich die Bevölkerung von Cairo bis New Orleans im Alarmzustand, um abtransportiert zu werden, wenn die in den letzten Jahren mit einem Kostenaufwand von 2 1/2 Mill. Mark besetzten Hochwasserdämme des Mississippi dem Druck der gewaltigen Fluten nicht standhalten werden.

Der Ohio beginnt jetzt langsam zu fallen und die Bevölkerung der Städte von Pittsburg bis Padova, von Cincinnati und

Louisville schöpft wieder Hoffnung. Aber die Weiden, die sie auszuheben hat, sind kurzschadig.

Die Lage im Überschwemmungsgebiet hat sich, wie eine letzte Meldung besagt, insoweit des weiteren Rückganges des Ohio-Flusses erheblich gebessert. Zwischen Pittsburg und Martinsburg hat der Ohio-Fluss sogar unter den Fluten. Die Ohio-Talensatzung nahm allerdings zu und beträgt jetzt über eine Million. Die genaue Zahl der Toten dürfte nie festgestellt werden können. In Louisville wurden ganze Bootladungen Weizen geborgen. Der Präsident erklärte die Überschwemmung als die schlimmste in Ohio-Zal seit jezt vorüber.



Ein Funfbild aus dem überschwemmten Louisville am Ohio. Diese Luftaufnahme von der überschwemmten Stadt Louisville am Ohio gelangte auf dem Funkwege nach Europa. Sie zeigt das gewaltige Ausmaß der Katastrophe, durch die Hunderttausende ihr Obdach verloren.

Hier irren die „Times“

Ein Plan für eine gesamt-europäische Neuordnung, wie er loben in den Londoner „Times“ entwickelt wurde, ist ein interessanter Beitrag zu der seit Jahren in Europa befindlichen Diskussion über eine neu-europäische Zusammenarbeit. Es ist bezeichnend, daß dieser Artikel so unmittelbar vor der Reichstags-Sitzung vom 30. Januar veröffentlicht wird. Wir erinnern in diesem Zusammenhang daran, daß alle tragenden Ideen eines künftigen europäischen Friedensgebäudes, wie es von allen fortschrittlichen Staatsmännern des Kontinents in den letzten Jahren herbeigewünscht wird, neben ausschließlich den Vätern des Führers entworfen sind. Das Programm der 13 Punkte, das nach der Wiedergewinnung der deutschen Wehrkraft verfaßt wurde, und das Projekt eines 25-jährigen Friedenspakt, das den Vätern nach der Wiederbesetzung der Abstände vorgelegt wurde, sind im deutschen Volk unvergessen. Jeder hat aber die ausländische Öffentlichkeit in ihren Zeitungen von diesen Friedensplänen nicht in dem Maße Kenntnis genommen, wie es wünschenswert gewesen wäre. Und auch die ausländischen Zeitungen haben sich bedauerlicherweise nicht verpflichtet, auf den Vorkäufen des Führers eine klare Einstellung zu bekunden. Diese Vorkäufe, die im übrigen auch viele Elemente enthalten, die sich von den „Times“ herleiten lassen, sind im weitestgehenden vom Ausland totgeschwiegen worden. Um so erfreulicher ist es, daß das Londoner Blatt sich jetzt in einem Dimweise auf den vom Führer bereits aufgestellten Grundlinien bekennt.

Wir bezweifeln es, wenn man in London etwas „neurotisch“ tonant in Frankreich ausdrückt, wenn man den Standpunkt vertritt, daß die spanische Schwärze nur durch die Spanier selbst gelöst werden können. Wir hören es mit Genugtuung, aber auch mit einer gewissen Verwunderung, daß sich ein hartes und unangenehmes Gaudium auch im englischen Interesse liege. Wir verzeihen die englische Mahnung, sich in die deutsche Auffassung von Europa einzufügen und vor allem davon Abstand zu nehmen, diesen oder jenen Bereich in Frankreich in Frankreich auszuheben, wenn man den Standpunkt vertritt, daß die spanische Schwärze nur durch die Spanier selbst gelöst werden können. Wir hören es mit Genugtuung, aber auch mit einer gewissen Verwunderung, daß sich ein hartes und unangenehmes Gaudium auch im englischen Interesse liege. Wir verzeihen die englische Mahnung, sich in die deutsche Auffassung von Europa einzufügen und vor allem davon Abstand zu nehmen, diesen oder jenen Bereich in Frankreich in Frankreich auszuheben, wenn man den Standpunkt vertritt, daß die spanische Schwärze nur durch die Spanier selbst gelöst werden können.

Freilich fand diese These in vielen Ländern, besonders in Frankreich, einen großen Anklang. Man hat früher immer versucht, jede kollektive Vereinbarung mit einer Spitze gegen Deutschland zu verleben, so daß uns praktisch nichts anderes übrig blieb, als das uns zuteilende Recht selbst zu vermissen und, wo es ging, durch unweitliche Vereinbarungen mit unseren Nachbarn überzustellen. Auch die „Times“ werden nicht befehlen

25-Flugblatt mit Museumwert

25 englische Pfund für ein seltenes Stück.

Wir lesen in den „Times“ vom 27. Januar: „Früheres Werbematerial der R.S.P.H. gewinnt ansehend in England zunehmend.“ Im letzten Katalog des Londoner Antiquariats von G. H. Mathews wird ein Flugblatt von Dietrich Eckart. An alle Verhältnisse“ anführt, das mit einem Preis von 25 englischen Pfund aussteht. In Dietrich Eckart war, so schreiben die „Times“ weiter, der Begründer der einen der beiden Parteien, die sich dann vereinigten, um die gegenwärtige Nationalsozialistische Partei zu bilden. Adolf Hitler „Mein Kampf“ ist ihm gewidmet und das große Freilichttheater in Berlin wurde an den Olympischen Spielen zu seiner Erinnerung errichtet. Das angegebene Flugblatt wurde von einem Kräftigen herunter am 7. April 1919 in den Straßen Münchens verteilt. Am folgenden Tage brach der kommunistische Aufstand aus und die „Mündener Neuesten Nachrichten“ brachten eine „amtliche“ Erklärung des Reichsministers und andere Söhne der Stadt mit der Mitteilung, daß der Verfasser dieses Flugblattes einem Verbrechen gleichkam. Es wird behauptet, daß sich einige noch bekannte Flugblätter dieser Art in München aufbewahrt sind.

Wann, das die Welt kein anderes Friedenspolitik von dem größten Erfolg nicht nur in uns, sondern für den europäischen Frieden überhaupt geben. Die Welt ist ein Weltmarkt im Osten und Westen des Reiches, aber denen früher eine drohende Kriegsgefahr hing, zeigen heute eine klare Atmosphäre. Wir wissen auf dem Weltmarkt, auf den deutsch-polnische Grenze, auf Ostpreußen, auf das Saarland. Wenn daher die Times an einigen Stellen ihres Artikels zu tun, als ob Deutschland für die angeblich streifen Verantwortlich zu machen sei, so befinden sie sich in einem absonderlichen Irrtum.

Auch die Times erkennen ja ganz richtig, daß das französisch-polnische Verhältnis mit Einschluß der Tschingelwälder unvereinbar mit einer freien politischen Regelung ist. Wenn nun das Vorhandensein dieser Tschingelwälder demnach entscheidend wird, daß es früher eine solche Regelung nicht gegeben habe, so dürfen wir dem Artikelverfasser ins Gedächtnis zurückrufen, daß selbst der Sinn der Völkervereinigung vergerichtet werden mußte, um den Angelegenheiten der weltweiten Allianz entgegenzutreten. Auch in anderer Hinsicht gehen die Times von falschen Voraussetzungen aus: Nach dem Befehlen in demokratischen Ländern bestanden Schmeicheleien die falsche und formale politische Bestimmung auf die falsche Stufe und behaupten, im Interesse einer allseitigen Regelung müßten sich beide, d. h. Deutschland und Sowjetrußland, miteinander verständigen oder sich zum wenigsten tolerieren.

Weshalb eine unangenehme Kontraktion zunächst für die Völkervereinigung notwendig ist, ist die Zusammenfassung der Organisation des von Juden geleiteten internationalen Verbrechens. Es ist die Unterwelt schlechthin. Es ist die Zusammenfassung der Verbrechen, die auch in England in den Wesinghams und Buchingham stehen. Zum anderen aber ist es natürlich auch unheimlich, daß Staatsregime von Berlin und Moskau ein gleiches Regime zu nennen. Die Moskauer Politik ist ihrem Wesen nach an die Weltrevolution an der Weltrevolution, in fremden Ländern eingeführt. Sie kann nicht anders, als dieses Ziel unabhängig zu verfolgen. Es ist daher eine Utopie, zu verlangen, die Komintern solle ihre Zentren verlassen. Sie wird das nie tun können, ohne daß der Sowjetrussland Staat selbst ausfällt. Die Berliner Politik dagegen beruht, der nationalsozialistischen Weltanschauung entsprechend, gerade auf dem besten und gleichberechtigten Zusammenarbeiten mit den Völkern. Sie enthält kein deutsches Element, jeder Einmischung in fremde Angelegenheiten und läßt jedes Volk nach seiner Nation frei werden. Diese Erkenntnis müßte man in London zunächst gewinnen, wenn man mit einer politischen Bewegung der Neugestaltung Europas einen ersten Anfang machen will.

Die Londoner Denkschriften bereits den 30. Januar

Der Tag der 4. Wiederkehr der nationalsozialistischen Machtergreifung wurde von der deutschen Kolonie Londons mit einer großen feierlichen Veranstaltung beanagt. Im Rahmen der Feier wurde eine erfolgreiche Sammlung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes veranstaltet.

de Graaf lehnt ab

Der holländische Botschafter de Graaf, der für den Posten des Völkervereinigungskommissars in Danzig vorgeschlagen war, hat dem Reichsminister lehnt ab, daß er nicht in der Lage sei, diesen Posten anzunehmen.

Die Aufgaben des Studentenführers

In Braunschweig trafen sich am Mittwoch die Amtseiter der Reichsstudentenführer des Gau Ostfalen und die Studentenführer des Gau Süd-Hannover-Braunschweig, um unter Leitung des Reichsstudentenführers Dr. Scheel die erste Arbeitsbesprechung durchzuführen.

Der Reichsstudentenführer Dr. Scheel machte dabei die Mitteilung, daß sämtliche Amtseiter ausnahmslos ihr Studium mit „gut“ und teilweise mit „sehr gut“ beendeten. Das Ziel der Studentenführung müsse in der Einigung des deutschen Studententums liegen. Der deutsche Studentenführer müsse der Vertreter und Vertreter seiner Studentenchaft sein. Die Voraussetzung dafür sei aber die Leistung und das geistige Niveau, das ein Studentenführer unbedingt aufweisen müsse. Dazu gehöre auch charakterliche Fähigkeiten, Einfließen, Kraft und Disziplin. Ein Führer sollte nur solche Studenten mit Führertalente beauftragt werden, die über eine gewisse Reife verfügen, zumindest aber bereits längere Zeit an einer Hochschule eingeschrieben sind. Dr. Scheel ging dann auf das Verhältnis der Helferinnen ein und sagte dabei, es sei Wille und Pflicht, die Arbeit der Helferinnen in vorbildlicher Weise auf der Hochschule fortzuführen.

Am Vorabend wurden in der Technischen Hochschule die Wahlmänner gewählt, die die Braunschweiger Studentenführung in den kommenden Semester und nationalsozialistischen Vorkämpfer Axel Scheffel und Gustav Schulte errichtet hat.

Verleger Hermann Schafflein f. In Köln ist der Verleger Hermann Schafflein gestorben. 1804 gründete er den Verlag Hermann Schafflein in Köln, der die Pflege des

Reichs- und Gauleiter bei Rudolf Heß
Gemeinsame Tagung am Vorabend des 30. Januar und Einzelbesprechungen mit dem Stellvertreter des Führers

Die Reichspressestelle der NSDAP teilt — wie NSDAP meldet — mit: Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hält heute eine Reihe von Einzelbesprechungen ab, die am gestrigen Donnerstag bereits begonnen haben und in deren Verlauf sämtliche Gauleiter der NSDAP, diejenigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen, die für die Bevölkerung ihres Gauces von Belang sind, dem Stellvertreter des Führers vorgetragen. Diesen Einzelbesprechungen folgt heute nachmittag eine Tagung der Reichsleiter und Gauleiter, in der der Stellvertreter des Führers und der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Leo von Hofen, ergriffen werden. Anschließend werden die Reichs- und Gauleiter sowie eine Anzahl anderer führender Männer der Partei den Vorabend des 30. Januar in kameradschaftlichem Beisammensein mit dem Stellvertreter des Führers verbringen.

Die nationalsozialistische Volkspressepolitik: Der deutsche Volksgenosse kennt den Begriff der Gauleitertagung. Er

weiß, daß in diesen Stunden seine eigenen Sorgen und Mühen unmittelbar dem Stellvertreter des Führers und seinen erprobten Mitarbeitern dargelegt werden, die wiederum — dank der Tatsache, daß der Führer die oberste Spitze der Partei unmittelbar mit den obersten Spitzen des Staatsapparates in engeren sachlichen und persönlichen Zusammenhängen verbunden sind — die Anweisungen der Partei unmittelbar an den Staat übertragen. Dieses Mal hat die Gauleitertagung ein neues Gesicht dadurch erhalten, daß der eigentlichen Tagung eine besondere Besprechung des Stellvertreter des Führers mit jedem einzelnen Gauleiter voransteht. Hier wird den Problemen, die auf der Tagung in ihrer allgemeinen Struktur zur Sprache kommen, in allen — oft in jedem Gau verschiedenen — besonderen Gesichtspunkten auf den Grund gegangen. Wir denken angedeutet dieser Arbeit, an der das ganze Volk den tiefen Sinn der inneren Organisation erkennt, die der Führer unserem nationalen Leben angedeutet hat, daran, um wieder verständiger dieser Zusammenkunft, von Volkführung und Staatslenkung ist, als es etwa die Methode einer Zeit war, in der Dutzende von Gruppen und Ortschaften, Dutzende von Parlamentarier sich „Vollvertreter“ nannten. Der Weg vom Volk zum Staat ist heute einfach und klar geworden.

Die innere Sicherheit des Reiches
Aus einem Gespräch mit dem Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei

Anlässlich der bevorstehenden Feier der vierten Wiederkehr des Tages, an dem Adolf Hitler die Macht in Deutschland übernahm, genährte der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler einem Schriftleiter des „Berliner Volksanwalter“ eine Unterredung, die alle Fragen der Polizei und der inneren Sicherheit des Reiches berührt. Der Reichsführer SS führte dabei u. a. an: Wir wollen keine Gefahr mehr fürchten müssen, wenn wir leben und arbeiten. Solches Ziel wandelt die Aufgabe der Polizei vom Negativen zum Positiven. Deshalb habe ich mit zwei Aufgaben beauftragt: die Erhaltung der Polizei durch die Gemeinschaft mit der SS, und die Mitarbeit des Volkes im größten Maße. Wofür ich bedarf es auch der Kräfte der Abwehr. In unseren Grenzen herum liegen die Helfer des Volksgenossen.

Die deutsche Polizei und die SS, mit ihrer Verfassungstruppe und den Totenkopfverbänden sind so geknüpft und erproben, daß in Zeiten von Sorge und Befahrung jeder Versuch laudbarem Elementen, Unruhe in das nationalsozialistische Deutschland zu tragen, im Reich e e r f i l t wird. Polizei und SS wachsen immer mehr zusammen. Sie tun ihre harte Pflicht nicht aus Freude am Negativen, sondern weil sie von der Größe Deutschlands und der Notwendigkeit dieser Aufgabe überzeugt sind. Das gleiche Wort, das seinen nützlichsten lästlichen Dienst macht, wirkt auch mit an der Gestaltung und Vermittlung der deutschen Kultur. Die SS-Männer gestalten die Heinrichsfeier in Ehrenkleidung. SS-Männer formen künstlerische Werke in einer eigenen Vorkulturmanufaktur in Altsch bei München. SS-

Männer fördern durch Grabungen die Erkenntnis der hohen Kultur deutscher Vorfahren.

In der Frage der Konzentrationslager ist der Reichsführer SS noch an: Es kann sich jeder in der Welt heute, wenn er will, davon überzeugen, daß wir die unbedingt notwendige Einrichtung der Konzentrationslager so e d e n t l i c h als es zu beschaffen, wie es überhaupt nur noch menschlichem Erfinden möglich ist. Die Konzentrationslager sind für alle Gruppen von Menschen notwendig: das sind einmal die Unverbehrlichen, die immer die Funktion und Anführer politischer Verbrechen sind. Hier sind die Konzentrationslager nicht wieder öffnen können. Daneben sitzen in den Konzentrationslagern noch Verurteilte, die aber noch zu geminnbar sind. Wir wirken auf sie mit dem bewährten Mittel regelmäßiger Ordnung, Arbeit und strenger, aber gerechter Disziplin.

In erster Linie Halbtrennung

Anordnung des Stellvertreter des Führers. Der Stellvertreter des Führers hat solchen eine Anordnung an alle Gliederungen der Partei und die angeschlossenen Verbände herausgegeben, nach der bei Feiern der Bewegung und des ganzen Volkes auf allen Dienststellen der Gliederungen und der angeschlossenen Verbände in erster Linie die alte Halbtrennung als Symbol der Gesamtsolidarität neben anderen Zeichen an setzen ist.

Clasp-Medaille für Kriminaldirektor Schuppe

Der Anhalt-Universität Konrad in Halle, Sachhausen, teilt mit, daß die Ungarische Regierung Herrn Kriminaldirektor Dr. Franz Schuppe in Halle in Anerkennung seiner Verdienste um die Verbreitung des Reichsrechts die Clasp-Medaille verliehen hat. — Franz Schuppe, dessen hundertster Geburtstag vor einigen Monaten von allen Volksgenossen feierlich begangen wurde, ist bekanntlich ein Sohn des deutschen Burenlandes, das damals dem ungarischen Staatsverband angeschlossen, lebt aber am arbeitsreichen Ort Österreich angeschlossen.

Beurteilungen in den Kulturkreisen der SA

Der Stabschef hat mit Wirkung vom 30. Januar 1937 folgende SA-Führer in den Kulturkreisen der SA beurteilt: Oberführer Walter Heimüller, Berlin; Oberführer Hans Jöberlein, München; Oberführer Friedrich Kühn, Witten; Oberführer Hermann Kuntze, Berlin; Sturmführer Emil Arbel, München; Sturmführer Hans Weidemann, Berlin; Obersturmführer Waldeemar Glaser, Breslau; Sturmführer Kurt Mahmann, Hannover; Obertruppführer Rudolf von Elmayer, Ostpreußen; Wäfen, und Truppführer Erich Bauer, München.

Spanischer Zeitungsbericht. Am Neujahrstage 1937 kam die „Dieta Nacional“ zum erstenmal mit einer Auflage von über zwei Millionen Stück heraus. Bisher hatte nur der „Londoner Daily Express“ mit seiner Auflage die „Dieta Nacional“ überdrückt. Das hundertjährige Jahrestag der „Dieta Nacional“, die „Dieta Nacional“, hatte am Neujahrstage eine Auflage von 1,43 Millionen.

Deutsches Lied
Sowjetrußland entlarvt
Norwegische Bestellungen.

Die Aussage des Angeklagten J. A. L. im Moskauer Theaterprozess, er habe im Dezember 1936 Trocki auf einem deutschen Flugzeug in Norwegen einen Besuch abgelegt, um mit ihm den geplanten Hochgericht gegen die Sowjetregierung zu verhandeln, hat in Oslo beträchtliches Aufsehen erregt. Die norwegische Luftfahrtbehörde, die sich mit dieser Frage beschäftigt hat, hat Grund genug geglaubt, die Angelegenheit zu untersuchen, die einwandfrei festgestellt, daß im Dezember 1936 überhaupt kein deutsches Flugzeug in Norwegen gelandet sei. An typischen Beispiel ist die Verlegenheit der Hauptstation der Luftlinie beim der Auslosung der Flugpläne im Moskauer Theaterprozess wieder einmal schlagend bewiesen.

Lärmende Ansprache
in Frankreichs Kammer

150 Flugzeuge an Sowjetrußland geliefert. Die gestrige Kammeransprache über die französische Landesverteidigung nahm einen außerordentlich heftigen und lärmenden Charakter an, als der Hauptkritiker des „Echo de Paris“ und Abgeordnete de Perillys das Wort ergriff. De Perillys wollte glauben machen, daß angeblich die französische Luftflotte nur „über 180 gänzlich moderner Jagdflugzeuge verfüge und etwa 100 vollkommen unbrauchbare Apparate bestünde“. An Bombenflugzeugen verfüge Frankreich über 250 moderne und 150 vollkommen unbrauchbare Apparate. (7) Die etwa 150 Flugzeuge, die an das bolschewistische Spanien geliefert worden seien (1), hätten dort ihre Unbrauchbarkeit bewiesen. De Perillys schloß indem die Frage des beschriebenen Kanonenflugzeuges Devoilme an, das angeblich an Sowjetrußland geliefert worden sei. Luftfahrtminister C o r k e erklärte demgegenüber, daß er grundsätzlich nichts gegen einen Austausch von Flugzeugkonstruktionen mit solchen Ländern einzunehmen habe, wenn Frankreich durch Verträge verbunden sei.

Das Londoner Wago

Ein weiteres Maß von Uebereinstimmung. Die britische Regierung hat ihre diplomatischen Vertreter in Berlin, Paris, Rom, Moskau und Warschau beauftragt, den Regierungen dieser Länder mitzuteilen, daß sie mit Brechen aus den Antworten auf ihre Note vom 9. Januar entnehmen, daß in den verschiedenen auf Spanien bezüglichen Fragen ein weiteres Maß von Uebereinstimmung erzielt worden ist. Die britische Regierung bringt dabei zum Ausdruck, daß insofern Widerspruch gegen die Antwort eingegangen sei, wonach der Notwendigkeit dem Nicht-einmütigkeitsanspruch übergeben werden soll mit dem Erlaube, einen Zeitpunkt für das gleichzeitige Inkrafttreten des Freitragensvertrages festzusetzen. In Berlin und Rom sind darüber bereits erörtert worden. Die britische Regierung der Erörterung des Vorfalls zugunimmt, die bereits in Spanien befindlichen ausländischen Truppen in dem Kampf in Spanien zurückzuführen.

Gummi-Wärmflaschen Gummi-Bieder

Der neue Dirigent der New Yorker Philharmoniker. Als Nachfolger Toscaninis ist der englische Dirigent John Barbirolli an die Spitze des New Yorker Philharmonischen Orchesters berufen worden.

Bayreuth auf Schallplatten

Zum ersten Male seit Beethens der Bayreuther Festspiele sind 1936 in Bayreuth Schallplattenaufnahmen hergestellt worden. Frau Winifred Wagner übertrug das alleinige Aufnahmerecht der Schallplatten-Gesellschaft „Telefunken-Platte GmbH“. Insgesamt wurden in dreiwöchiger Arbeit 22 Aufnahmen in Bayreuth gemacht. Sehen von diesen Platten werden jetzt der Öffentlichkeit übergeben.

Generalintendant Tiefen hat als künstlerischer Leiter der Bayreuther Festspiele die Schallplattenaufnahmen im Festspielhaus besonders unterstützt. Bei den Aufnahmen sind Richard Wagner's Bestehen in der Begleitung des Orchesters, der Höhe und der Fülle in unübertrefflicher Weise dargestellt worden. Bei der Wiedergabe auf den Platten kommt insbesondere der hervorragende Klangklang des Bayreuther Festspielhauses zur Geltung. Bei den Aufnahmen waren beteiligt das Orchester mit 140 ausgewählten Künstlern, der Chor mit 170 Sängern und ausgewählte Solisten und Dirigenten. Damit ist zum ersten Male die Möglichkeit gegeben, das künstlerische Erlebnis von Bayreuth weitestgehendem Publikum zugänglich zu machen, denen ein Besuch von Bayreuth bisher nicht möglich war.

Hochschulnachrichten: Der Professor an der Darmstädter Technischen Hochschule, Wilhelm von Baumbach, wird der Begründer der Darmstädter Materialprüfungsanstalt, mit heute 80 Jahre alt.



Die „Ebe“-Tragedie

Der Sturm des Seemats. Das Seemat Hamburg verlor die gestern...

Am Abend verfuhr das Seemat folgenden... Der Unfall ist auf das Zusammenstoßen...

Jugend ist eine Haltung

Schmerz über die Adolf-Hilfer-Schulen. Der Reichsjugendpräsident meldet...

Der Führer und Reichsführer hat den bisher formellsten...

Ernst Determann / Udo Vietz

Das ist hundertprozentiger Humor. Beide trafen in der „Bunten Hausfrauenzeitsung“...

Ugaki legt den Generalsstiel ab

und gibt den Auftrag zur japanischen Kabinettsbildung zurück. Der mit der japanischen Kabinettsbildung...

So nicht, Herr Hotz!

Befehlsungen zur Lage der Substanzdeutschen. Der sozialdemokratische Ministerpräsident...

stehenden Verhandlungen zwischen den deutschen Regierungsparteien...

Prinzessin Elisabeth Englands alleinige Thronerin

Der Herron von Gloucester Regent. Gestern wurde in London die Regentenschaftsfrage...

Berichtshener Nizner Karmel

Sturm an der Atlantikflotte, hat sich gestern auch an der französischen Mittelmeerflotte...

Ausnotium der Hindenburg-Spende lagte

Unter Vorbehalt des Landesdirektors Dr. von Winterfeldt-Mintin trat das Kuratorium...

Von drinnen und draußen

Der Führer und Reichsführer hat den bisherigen leitenden...

Reichsminister Dr. Goebbels stattete gestern den Reichsjugendpräsidenten...

Am Lobestage des ermordeten Bundesgruppenleiters...

Die gesamte Befragung des gestrandeten deutschen Dampfers „Lauz“...

Nach der Melbung des fälschlichen Schulreises...

Anker. Zum Einlaufen des deutschen Kreuzers hatten sich...

Die offizielle österreichische Reichspost kommt in einem...

Die sozialdemokratische belgische Bundesminister...

Eine der größten polnischen Studentenorganisationen...

Dann meldet aus Lissabon, daß der englische Dampfer...

Am kleinen Baffertler geriet am Hochob...

In einem Pariser Hotel wurde dieser Tage ein Gut...

Am Donnerstag ging der Kreuzer „Clemens“ im Hafen...

Ein Bauer heißt sein Pferd

In der Nähe der schändlichen Ochsenhohle Fernau...

Ungarn und Belgien Mittelwälder... Ausgabe „Mittelwälder Zeitung“...

CLEMENS LAAR

Das Duell mit OBERST Lawrence

Copyright by Paul Neff-Verlag, Berlin

128. Fortsetzung

Die meisten von ihnen erschienen wohl besser vorsticht in zarterer Obhe, deren ihre Mel...

„Meine Bitte an die Welt ist drüßlich...“

Das ist um die Zeit, die Townsend lächelnd...

Dritten, bei den Wagnern, haben sie nicht...

einmal, und wenn sie auch den Vorzug mit...

Über die deutsche Artillerie schied noch...

Worrine funkt an Townsend:

„Das soll dieses „auch“?“

Einmal nahm die Pumper Townsend einen...

Es wissen nichts mit ihm anfangen und...

„Aber was von ihnen? Es kann ebensogut...

„Dann haben sie ihn geändert.“

„Das glaube ich nicht, Sir. Sie sanken...

„Das ist denkbar, Sir, aber aber...“

„Dann haben sie ihn geändert.“

„Das ist denkbar, Sir, aber aber...“

„Dann haben sie ihn geändert.“

„Das ist denkbar, Sir, aber aber...“

„Dann haben sie ihn geändert.“

Captain, daß wir zwar nicht zu Weisheiten...

„Der junge Hauptmann scheint anderer...

„Wichtigere sind es, die Waffen, aber es...

„Stand boy! Attention, gentlemen! They...

„Es steht sie noch vor sich, wie er sie mit...

„Stand boy! Attention, gentlemen! They...

„Es steht sie noch vor sich, wie er sie mit...

„Stand boy! Attention, gentlemen! They...

„Es steht sie noch vor sich, wie er sie mit...

„Stand boy! Attention, gentlemen! They...

Stadtheater Halle
 Heute, Freitag, 19½ bis gegen 19¼ Uhr
Der andere Feldherr
 20 bis gegen 21 Uhr
Der Obersteiger
 Operette von Karl Zeller
 Sonntag, 20 bis nach 23¼ Uhr
 Zum Jahrestag der nationalsozialistischen Erziehung: Vokalstück aus „Die Meistersinger“ v. Rich. Wagner
 Ansprache des Herrn Kreisleiters
 Bühnengruppe
Der andere Feldherr
 Schauspiel von Hanns Oelbeck

Masken-Kostüme
 In gr. Auswahl: Zeugnerr & Riedel, Dr. Lavogler
 Markt bei Straße 6/52

Rundfunk
 am Sonnabend
 Reichsendungen.

8.30-8.00: Vom Reichsfunk Berlin
 Frühkonzert. — Dayvorfäden 7.00
 bis 7.15: Radiofäden.
 8.45-8.45: Vom Reichsfunk Berlin:
 Die Großen Siedeln.
 9.00-9.45: Vom Reichsfunk Berlin:
 Freierunde der Schuljugend mit
 Ansprache von Reichsminister Dr.
 Goebbels.
 9.50-12.00: Vom Reichsfunk Berlin:
 Konzert. Das große Orchester.
 Der Zeitung „Die Welt“. Zeitung
 Die Welt. Zeitungs- und
 Berichte vom Reichsministerium
 der Reichsarbeit Adolf Hitler.
 12.00-12.45: Vom Reichsfunk Berlin:
 Unterhaltungs- und Blasmusik.
 12.45 bis etwa 16.00: Vom Reichsfunk
 Berlin: Reichs- und Sport.
 16.00-17.00: Vom Reichsfunk Berlin:
 Unterhaltungs- und Blasmusik.
 17.00-18.00: Vom Reichsfunk Berlin:
 Singsberg: Unterhaltungskonzert.
 18.00-19.00: Reichsfunk Stuttgart:
 Sport: Fußball.
 19.00-22.00: Militär- und Unter-
 haltungsmusik mit Berichten vom
 historischen Festspiel der NSDAP
 SS, und der weiteren Gliederungen
 der Partei.
 22.00-22.30: Vom Reichsfunk Berlin:
 Radiofäden. — Anschließend: In-
 ternationale Winterolympiade in
 Garmisch-Partenkirchen.
 23.00-2.00: Vom Reichsfunk Berlin:
 Radiofunk.

CT
Schauburg
Heute
und
morgen
abends 22.45 Uhr
 nochmals
2 große
Nacht-Vorstellungen
 Jeder Mann, jede Frau
 sollte diesen Film sehen!
Eine
Siebzehn-
jährige
 Das Drama einer Liebe
 mit:
 Albert Liliyán, Alfred
 Abel, Franziska Kitz,
 Reva Nolsky
 Niemand ist vor Konflikten
 des Lebens gefeit!
 Für Jugendliche nicht
 zugelassen!

Anzeigen
 schaffen Umsatz!

Brennholz-Auktion.
 Am Dienstag, dem 2. Febr., 11 Uhr
 vorm., kommen etwa 300 m Kiefern,
 Fichten u. Nadelbäume, sowie 50
 Pausen Hirschen u. Stämme, meist
 bündig zum Verkauf. Treffpunkt
 am Eingang des Escouper Gehöftes
 Hüttenort Escouper bei Werfeln.

Zwangsvollstreckungen
 Es werden öffentlich versteigert:
 gegen sofortige Barzahlung veräußert:
 Sonnabend, den 30. Januar 1937,
 10 Uhr, Götze/S., Wolf-Gitter-Straße 13:
 1 Bund „Schiller“, Neuenhagen,
 Guts, Obergerichtsbesitzer,
 Deffauer Straße 2 b.

Rele
Letzte Tage!
Banla Weffeln
 In dem
 wundervollen Film
Die Julifa
 mit
 Attila Hörbiger
 Gina Falkenberg u. a.
 Ein unvergessliches Erlebnis!
 Werkzeuge: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr.
 Wir übertragen
 Sonnabend die
 Rede des Führers
 Anschließend Beginn der
 Vorstellung

Morgen, 30. Jan., 8 Uhr - Ende?
Saalschloß-
Maskenball
„Karnaval am Rhein“
 Em-De-Orchester, Leipzig
 Wettstreit zwischen rheinischen
 und hessischen Humor! Fackelzug,
 Dekoration / Pantomime / 6 Preise
 Vorverkauf Mk. 1.20 / Damen u. Militär
 80 Pf. — Karten Roter Turm, Lloyd-
 Reisebüro, Stock u. Saalschloß
 Abendkasse Aufschlag
 Sonntag: Konzert und Tanz.

ANZEIGEN
 in der Saale-Zeitung
 bringen Erfolg

Ufa-Theater **Ufa** **Alle Promenade**
Deutschland blickt heute
mehr denn je auf Abessinien
 Die Nachricht von der gemeinsamen
 deutsch-italienischen Erschließung Abessi-
 niens unter deutscher Führung, besond.
 hinsichtlich der geologischen Entdeckung,
 stellt für uns Deutsche dieses
Land Abessinien in den
Mittelpunkt des Interesses.
 Sonntag, 31. Jan. 1937, vorm. 11¼ Uhr
Einmalige Wiederholung



Italien marschiert
„Ein Volk schafft sich Lebensraum“
 Der vollständige und authentische Tonfilm-
 bericht des italienischen Kriegsministeriums
 vom abessinischen Kriegsschauplatz.
 Noch interessierter als bei der ersten
 Vorstellung am vergangenen Sonntag vor-
 mittag mit diesem Großfilm wird man
 heute dieses Land Abessinien bei der
 Besichtigung des fesselnden Filmes
 „Italien marschiert“ betrachten.
 Die Jugend hat Zutritt!
 Preise der Plätze: RM. 0.50 bis 1.50
 Kartenvorverkauf an der Kasse.

Masken-Kopfbedeckungen
 Dekorationen und Scherzartikel
 empfiehlt
Albin Hentze
 Halle (Saale), Schmeerstraße 24

Schreiberschloßchen
Galgenberg
 Sonntag: **Maskenball**
 Sonntag ab 4 Uhr
Konzert und Tanz
 Eintritt frei. Betrieb wie immer.
Die Kleinanzeige
ist erfolgerprobt!



Zwei
„Berliner Rangen“
 die Gisela und die Helga, sind zwar noch
 sehr, sehr jung, aber was sie können, ist
 ganz groß. Sie sind die Lieblinge von Berlin
 und im Programm des „Wintergarten“ zu
 sehen. Am 3. Februar im Stadtschützenhaus
 in der „Union Hausfrauenstunde“ der
 „Saale-Zeitung“ werden sie auch in Halle
 tanzen und schnell alle Herzen gewinnen.
 Karten von 50 Pfennig an gibt es im Ver-
 kehrsbüro / Hapag-Reisebüro, Roter Turm;
 Lloyd-Reisebüro, Unt. Leipziger Straße und in
 den Geschäftsstellen der „Saale-Zeitung“.

Werde Mitglied der NSV

Vom 25. Januar bis 6. Februar in allen zugelassenen Waren.

Winter-Schluss-Verkauf

Kleiderstoffe
Distra-Muffelin 0.78
 1 Restposten, II. Wahl, in sport-
 lichen Streifen u. Fantasie Mustern
 Meter
Crêpe-Marocain 0.98
 1 Restposten, Druck, Kunstseide,
 schöne Muster auf guter Grundware
 Meter
Flamenga-Façonné 1.75
 1 Restposten, elegante Kleiderware
 in großer Farbenauswahl Meter
Cloqué ca. 130 cm breit 2.78
 1 Restposten, weiches feines Ge-
 webe, in schönen Farben, für Nach-
 mittagskleider Meter
Baumwollwaren
Pyjama-Flanell 0.48
 1 Restposten, Streifen in schöner
 Ausmusterung, ca. 70 cm breit
 Meter
Schürzenstoff 0.98
 1 Restposten, in dänischen,
 hübsche Muster, ca. 116 cm breit
 Meter
Ripsdecken 1.58
 1 Restposten, gute, haltbare Quali-
 tät, ca. 130/160 cm Stück
Gesundheits-Bettlaken 2.28
 1 Restposten, mit kunstseid. bunter
 Rante, ca. 140/220 cm Stück

Große Posten
Mäntel u. Kleider
jetzt spottbillig!
Gardinenstoffe
Faltenstores
 1 Restposten, in reicher Verarbeitung,
 mit Eisasten und Franseabschluss
 Gruppe III II I
 Meter 2.45 1.45 0.78
Dekorationsstoffe
 1 Restposten, für Speise- und Herren-
 zimmer-Dekorationen, ca. 120 cm breit
 Gruppe III II I
 Meter 1.95 1.10 0.88
Kettendruck
 1 Restposten, ca. 120 cm breit,
 in dänischen
 Gruppe III II I
 Meter 2.40 1.95 1.45
1 Restposten Modewaren
 darunter Kragen, Jabots und Kleiderpassan, zum Teil leicht angestaubt
 Gruppe V IV III II I
 Stück 1.25 0.95 0.68 0.38 0.18

Damen-Wäsche
Damen-Taghemden 0.68
 1 Restposten, Trägerform, kräfti-
 ges Hemdentuch, mit Südkerei
 garniert Stück
Wäsche-Garnituren 0.88
 1 Restposten, Hemd od. Schül-
 fer, Matkenseide, Interlock mit
 feinen Nadelsirenen . jedes Stück
Damen-Sportgürtel 1.15
 1 Restposten, Kunstseiden-Atlas, mit
 eingesetzten Gummiteilen, seitl. gehakt,
 mit 2 Paar Haltern Stück
Damen-Hüftformer 2.85
 1 Restposten, guter Dreil, mit ver-
 stärkter Magenpatte und eingesetzten
 Gummiteilen, ca. 35 cm lang . Stück
Trikolagen - Strümpfe
Kinderschlüpfer 0.38
 1 Restposten, Kunstseiden-Decke,
 innen warm gefüttert, II. Wahl
 Größenkreis, 10 Pr., Größe 30 =
Kinder-Brinzbröde 0.68
 1 Restposten, Baumwolle, innen
 geraut Größe 30 =
 Größensteigerung 14 Pr.
Damenstrümpfe 0.48
 1 Restposten, Matkenseide,
 feinfädige Qualität, mit kleinen
 Schönheitsflecken Paar
Herrensocken 0.88
 1 Restposten, Fantasie, Wolle
 plattiert, geschmackvolle Muster
 Paar

MARSFADT

Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 59/61.

Erwald geht doch auf die Bretter!

Erwald ist unser großer „Theorie-Sportler“. Es gibt keine Sportart, die er nicht probieren könnte. In der Theorie, heißt das, denn richtig auf die Bretter steigt auf ein Pferd oder gar in ein Boot ist er noch nie gekommen.

Er hat eine ganze Bibliothek mit Büchern: „Ueber die Kunst des Rollschuhfahrens“, „Wie man vollendet reitet“, „Der sportgerechte Angler“ und andere mehr. Zu Weihnachten hat ihm jemand die letzte Seite in dieser Bibliothek geschenkt. Erwald besaß ein Pferd, aber die Technik des Schreitens und seitdem hält er nun lange Vorträge über „nerfliche Christen“ und Stimmorgane. Der ihm das Buch geschenkt hat, scheint ein Botschafter zu sein. Denn er legte dem guten Erwald einen Zettel in das Buch, daß er ihm gern und zu jeder Zeit sein weißes Paar Bretter zur Verfügung stellen wolle und er hoffe, Erwald bald auf den Hängen und Beinen in den Braunerbergen und in der Heide als tüchtigen Schläufer zu sehen.

Dieser Zettel fiel aus dem Bunde, als Erwald gleich nach Weihnachten im Büro seine Weihnachtsgeldchen herausrief. Geldchen, die „Stunde Geseh“ des Büros, grachtete den Zettel auf, sie las ihn laut vor und seitdem wartete alles mit Spannung, Erwald aber mit Bangen, auf den ersten Schnee.

Der ist ja nun schon lange gefallen und Erwald hat seine sämtlichen Ausreden erschöpft. Sittböden hat inawidchen auch Bretter bekommen und läuft mit „Koff.“ durch die Heide. Erwald soll, muß, möchte, will schließlich auch mitunter theoretischen Sportübungen, und so gab er sich nun endlich einen Ruck. Er ging am 1. Aber nicht allein mit Brettern! Er brachte. Der große Sporttheoretiker wollte erst mal sehen, ob man denn überhaupt in der Heide laufen könne und so trübte er „Barfuß“ seinen Sittböden und der langen Kette der Koff-Schläufer durch den Winterwald.

Er ist oft hineingefallen. Er hat uns gefrotzen und dann wieder gefrotzt und dann wieder gefrotzen. Sein Sittböden sah er nur dann und wann. Auf ihren stinken Brettern und begleitet von etlichen jüngeren Herrn läuft sie ihm immer davon.

Jetzt heißt er: denn nun wird er doch zurück müssen. Sonntag werden wir ihn in der Heide auf Brettern (1) sehen. Denn „das ewig Weißliche sieht uns hin...“
Kondi.

Wetterausblick

Sonntag: Schönste Art bis Hochschnee, heftige Schneefälle, Fortdauer des Frostes.
Montag: Voraussichtlich keine Anhebung des winterlichen Wetters.

Gradmesser deutscher Volkverderung

Letzte G.N.-Arbeitsstagung des Amtes für Volkswohlfahrt im neuen Jahr

Zur ersten Arbeitstagung im neuen Jahr hatte der Staatsminister der NSDAP, im Gau Halle-Merseburg, Pa. Uebelacker die Kreisamtsleiter vorgeladen nach Raumburg zu berufen. Dabei konnte mit Gewissung festgestellt werden, daß der bisherige Erfolg des laufenden Winterhilfswerkes im Gau Halle-Merseburg außerordentlich erfolgreich ist, es mußte aber andererseits auch die Forderung gemacht werden, daß sich gewisse Volksteile ihrer Pflicht gegenüber der Gemeindefürsorge immer noch nicht bewußt sind. Es mögen sich dabei immer des Wortes erinnern, das der Führer in seiner Rede auf dem Schlachtfeld des Reichsparteitagess 1936 in Bezug auf das Winterhilfswerk sagte: „Es kann dabei nicht dem Einzelnen überlassen bleiben, ob er will, sondern er wird müssen!“

Die gleichen Gesichtspunkte wurden auch in der darauf folgenden Ansprache über die Mitglebereuerung der NSDAP-Volkswohlfahrt geltend gemacht. Die NSDAP besitzt nun im Reich über 6 Millionen und im Gau Halle-Merseburg rund 163 000 Mitglieder. So gemäßig an sich diese Zahlen und damit die Mitglebereuerung sind, um so gewaltiger muß betont werden, daß die Aufgaben der NSDAP-Volkswohlfahrt noch viel ungelöst sind, und daß der bisherige Mitglebereuerung noch nicht ausreicht, um die finanzielle Durchführung aller großen Volkswohlfahrtsarbeiten der NSDAP zu garantieren. Besonders war die Aufgabe Gegenstand der Rede, daß viele begüterte Volksgenossen ihren Mitglebereuerung zur NSDAP, noch nicht in der Höhe entrichten, der ihren Einkommensverhältnissen entspricht.

Bei der Rede wurde der Mätkerzeugung hervorgehoben, daß bis

Unsere Panzer gehen nach Königsbrück

zur letzten schweren Prüfung vor der großen Befähigung

Soldat werden, das ist kein leichtes Ding; es gibt auf dem Wege dahin drei Clappen. Die erste ist die „Kriegsloie“, die zweite die „Kriegsloie“, die dritte die „Kriegsloie“. Das sind die ersten vier Wochen, in denen die erste Veranordnung vom „hilflosen Säugling“ zum „anwachsenden Menschen“ vor sich geht. Ein Zivilist hat ja seine Ahnung, wie schwer es ist, richtig gehen und stehen, sich bewegen und greifen zu lernen! Die Unteroffiziere und Offiziere lassen es sich eine christliche Menge Schwere kosten, bis sie ihre lärmenden Rekruten so weit haben, daß man sie „auf die Menschheit loslassen“ kann, „ohne Klüßchen an machen“. In gewöhnlichem Deutsch heißt das, leber, der die Uniform einer Truppe trägt, darf damit nur

Am 30. Januar: Sahnen heraus! Kein Hallenjer schlägt sich aus.

dann in die Deckenfähigkeit entlassen werden, wenn er in Haltung und Gebaren der Truppe seine Ehre macht. Manche können das gleich, das sind edlere Soldaten, manche lernen es bald, viele nach vier Wochen, einige nie.

Die jungen Soldaten unserer Panzer-Kompanie sind in der letzten Zeit in der Heide bei Königsbrück, die ersten Wochen waren ja nicht leicht. Die Umstellung von Zivilist auf Militär war ein bißchen „schwierig“, erzählen sie, wenn man in einer Einheit mit ihnen zusammenkommt und so ein bißchen von Dienst, Unterricht und Übungen spricht. Es erzählt sich auch in einer Soldatenstube. Sieben junge, frische Reiter saßen um einen Tisch. Der eine, „Eppel“ hieß, aus „Döberau“ zwei „Hallenser“, einer aus „Cuerfurt“, einer aus der „Kammer“ und die anderen auch nicht aus unserer Gegend. Ebenfalls ist die Verteilung der Berufe, der sie annehmen. Ein Studier-„Archäologe“ seines Namens — freut sich mit einem Panzer gemeinsam, sie haben gerade die „Kraut-„Führer-Prüfung“ hinter sich und erzählen nun die merkwürdigsten Dinge.

Bei der Wehrmacht steht das Motorrad immer noch das Kraftfahrzeug, woraus in abgeklärter Form das Kraftfahrzeug wurde. Demnach heißt Kraftfahrzeug und veranlagt berichtet der Mann von einem, das das Wort „Kraftfahrzeug-Zustimmung“ in der Wehrmacht steht. Der Archäologe als geborene gerade aus seiner Wehrmacht erzählt über Leute, die von technischen Dingen keine Ahnung haben und aus keiner „Primärbildung“ der Hindenburg eine „Primärbildung“ machen, auf einer „Schulung“ eine „Schulung“, die „Kraut“ hat, hat freilich nicht zu reden, er hat keine Kraftfahrzeugprüfung mit Glanz hinter sich gebracht.

Manderlet Spah gab es im Unterricht, denn die Wehrmacht sind nun einmal sehr unterrichtet verteilt. Wenn da ein sonst recht lauzerter und ordentlicher Rekrut auf die Frage, „was trägt ein Wehrmachtler“ antwortet, „eine goldene Klappe“, nennt er die Panzergabeln, wo bringt ihm das natürlich ein donnerndes Gelächter ein, und niemand behauptet ihn, wenn er einen Anspitz obenrum bekommt. Soldatenleben ist nun mal kein Unterricht in Sanftmut.

Dienst, Unterricht, technischer Dienst, Übungen, das wechselt bei den Panzerjägern in kurzer Reihe. Unterricht macht ihnen viel Spaß, technischer Dienst, das heißt die Pflege ihrer Fahrzeuge und Waffen, ist besonders beliebt. Am liebsten aber: Fahrübungen und Übungen! Wenn sie bei einer Übung gar noch mit anderen Waffen zusammenkommen, sind sie besonders stolz auf ihre Waffen. „Dann merkt man erst, wie fein wir's doch haben!“ Sie stehen jetzt mitten drin in dieser zweiten Etappe auf dem Wege zum fertigen Soldaten und freuen sich, daß es in den nächsten Tagen noch „Kriegsloie“ gibt. Königsbrück, die alte Heimat unserer Panzerjäger, ist auch, ist noch das Gelände für Übungen, die hier bei Halle nicht durchgeführt werden können. Der Weg dorthin wird natürlich nicht im „Schlafwagen“, sondern übungsartig auf den Fahrzeugen zurückgelegt. Da wird mander in „Eckne, Sturm, Ralte und auf vereisten Straßen die Hände zusammenhalten müssen, um auch die Hände nicht über die Motorbremse stellen! Nach der Übung in Königsbrück kommt noch eine kurze Ueberübungs- und Ausbesserungszeit. Die wird allerdings ausgeübt bis zur letzten Minute: denn: „Dann geht es los, die Wehrmacht!“ Die entscheidet über die ganze folgende Zeit. Die ist die große Klappe und die letzte Etappe. Danach erst sind die ganze Soldaten und — danach erst ist die „Kraut“ und „Kraut“, für den „Kraut“ und „Kraut“ lang ausgeübt ist...
E.W.

Freiwillige für den Arbeitsdienst

Letzte Wehrtermin: 15. Februar.

Der Reichsarbeitsdienst, Arbeitsgang XIV, Halle-Merseburg, stellt in seinem Gauvertrieb zum 1. April 1937 längerdienende Freiwillige ein. Aus den Reihen dieser Freiwilligen wird der Führernachwuchs herausgezogen und herangezogen. Nicht Stand oder Schulwissen, sondern Leistung und Persönlichkeit sind entscheidend für den Erfolg des Einzelnen. Eingestellt werden kann jeder Deutsche vom vollendeten 17. bis 25. Lebensjahre. Unbedingte Voraussetzung ist, daß der Bewerber arbeitsfähig ist, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, deutsch oder aris verwandten Blutes ist, gerichtlich nicht vorbestraft ist, unverheiratet ist, gegebenenfalls seine Ehefrau bis zur Einstellung beendet hat oder die Einwilligung seines Lehrherrn zur Vertragsaufhebung beibringt und nicht mehr berufsunfähig ist.

Die Mindestleistung der längerdienenden Freiwilligen beträgt zwölf Monate. Das Wehrdienstverhältnis darf durch die eingegangene Verpflichtung nicht beeinträchtigt werden. Sie müssen daher einen Jahrgang angehören, der noch nicht, aber nicht mehr auf ein Jahr mehr wehrdienstfähig ist. Jeder längerdienende Freiwillige muß eine Mindestgröße von 160 Zentimeter haben. Meldung kann sofort bei folgenden Gruppenhäuptern persönlich oder schriftlich geschehen: — Demagener, Stenberger, Clausstraße; Gruppe 141, Eckerwerder; Gruppe 142, Delitzsch; Gruppe 143, Wetzlar; Gruppe 144, Hainbuck; Gruppe 145, Angersberg. Letzter Wehrtermin: 15. Februar 1937.

„Der Stappsen“ bei „Koff.“

Die das Gesamt „Kraut Kraut“ mittels, in die nun gegründete Mitteldeutsche Bühne für Freiheit und Volkswohlfahrt e. V. (Halle) aufgeführt für die NSDAP-Gemeinschaft „Kraut Kraut“. Das Halle-Merseburg, verpflichtet worden. Diese Bühne wird bereits im Februar mit Aufführungen an den verschiedenen Orten des Gaues beginnen, und zwar mit dem „Stappsen“ und dem „Kraut-Kraut“. Wehrmann fährt nach Raben.

Das schönste Märchen half nicht mehr

Sicherungsvorwahrung für einen vierzehnjährigen vorbestraften Verbrecher

ans Bergeshäuslichkeit in den Rufen gestellt. Auf die zweite Frage, ob er denn im Parteiamt des Arztes Tine und Feder vorgewunden habe, meinte er, er habe mit einem Füllfederhalter geschrieben. — Wo ist der Füllfederhalter? — Abhandeln gekommen. — Demgegenüber wurde ihm jedoch eine Befragung seiner Ehefrau von der Polizei in Gieseben vorgehalten. Zu ihr hatte er von dem beabsichtigten Kauf eines Raubes gesprochen. Und als sie ihm bei seiner Heimkehr von Gieseben sagte: „Ist das das Raub, daß du gekauft hast?“ hat er mit einem glatten „Ja“ geantwortet.

Selbst einem vollkommen unbefragten Menschen hätte die Strafammer diese Märchen nicht geglaubt. Streich ist aber bereits 14mal, anfangs wegen Diebstahls, zuletzt aber wegen Betruges, schon ab 1922 im Reichsgefängnis in Halle inhaftiert. In dem Gefängnis wurde er im März 1936 wegen eines Verurteilten in Gieseben inhaftiert. Er hat sich nie lange der Freiheit erfreut, ohne nicht immer wieder in gleicher Weise Verurteilungen zu begehen. Dabei hatte die Strafammer an seiner Schwärze keinen Zweifel. Sie verurteilte ihn wegen Raubdiebstahls zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust und ordnete die Sicherungsverwahrung an.

638 Mitteldeutschland

Erster Probeflug nach großer Ueberübungs.

Am Mittwochmorgen machte nach längerer Flugpause das größte Luftfahrzeug, die „G-88“ der Deutschen Luftwaffe, „General-Edelmarshall v. Hindenburg“ wieder den ersten Flug, nachdem sie während der Wintermonate auf dem Flughafen Halle-Weißhof im Südwesten von der Deutschen Luftwaffe in großer Kontrolle genommen war und eine Grundüberholung hatte über sich ergehen lassen müssen. Der Flug führte über die Städte und Dörfer unserer mitteldeutschen Heimat, die mehrfach von dem Himmelsvogel überflogen wurden, der sich schon durch das viele Gebrumm seiner vier Motoren von anderen Flugzeugen unterscheiden läßt. Das Flugzeug kehrte nach gut verlaufenem Probeflug nach Schönefeld zurück, um dort bis zu seinem endgültigen Einflug im Streckendienst zu verbleiben.

Lehrer Himmelsvogel. Die „G-88“-Ueberübungs, die an der Winterdahl nach dem Himmelsvogel teilgenommen haben, treffen sich am kommenden Sonntagabend im Konsumhaus. Richtig 12.

ALAMO-SEIFE hergestellt mit Palmen- und Olivenöl erhält die Haut rein und zart
(1 Stück 32g 3 Stück 90g)



Jeder erlebt die Führerrede mit
So begeht die Gaukraft den 4. Jahrestag der Machtübernahme

Das ganze deutsche Volk wird morgen anlässlich des 4. Jahrestages der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus...

Die Führerrede wird durch den Gauverhältnisführer... Die Gaukraft wird durch den Gauverhältnisführer...

Das Programm für den 30. Januar

8 Uhr Großes Beben der Musikfeste in der... 12 Uhr Gemeinschafstempelung der Rede des Führers...

15 Horwanderungen in einem Jahr

Jahresgruppenverammlung des Gauverbands... Wohl kaum fand bisher noch ein vom Gauverband...

Wohlfühlen im Gemeinschaftsempfang

Darüber hinaus stehen den Beteiligten, die wie oben erwähnt, die Möglichkeit eines Gemeinschaftsempfanges...

Die Präsenzen des neuen Reichsausschusses

20 Uhr: Die 31 Ortsgruppen des Reichsausschusses... Die 31 Ortsgruppen des Reichsausschusses...

Die Besetzung des neuen Reichsausschusses

20 Uhr: Die 31 Ortsgruppen des Reichsausschusses... Die 31 Ortsgruppen des Reichsausschusses...

Die Gemeindefunktionäre

Die Gemeindefunktionäre sind die... Die Gemeindefunktionäre sind die...

Die Gemeindefunktionäre

Die Gemeindefunktionäre sind die... Die Gemeindefunktionäre sind die...

Die Gemeindefunktionäre

Die Gemeindefunktionäre sind die... Die Gemeindefunktionäre sind die...

Die Gemeindefunktionäre

Die Gemeindefunktionäre sind die... Die Gemeindefunktionäre sind die...

Für den Gemeinschaftsempfang

Gemeinschaftsempfang... Gemeinschaftsempfang...

Für die Familien

Für die Familien... Für die Familien...

12700 Markt für das WGV

12700 Markt für das WGV... 12700 Markt für das WGV...

Zeremonie im Stadttheater

Zeremonie im Stadttheater... Zeremonie im Stadttheater...

Die Gemeindefunktionäre

Die Gemeindefunktionäre sind die... Die Gemeindefunktionäre sind die...

Die Gemeindefunktionäre

Die Gemeindefunktionäre sind die... Die Gemeindefunktionäre sind die...

Berliner Börse vom 27. Januar 1937. Table with columns for Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industriek-Aktien, Goldpandbriefe, and Verkehrsanleihen.

Table with columns for Disch. Anl., Metall-Fabrik, and other financial data.

Mittelsächsische Börse. Table with columns for Disch. festverz. Werte, Industrie-Obligation, and Industriek-Aktien.

Freiverkehr. Table with columns for Akt.-B., Disch. Anl., and other financial data.

Der anonyme Brief

Die verheimlichte Briefschreiberin hat sich dem...
Anonymen Briefen fehlen etwas...
Die Briefschreiberin eine...
Die Briefschreiberin eine...
Die Briefschreiberin eine...

Das hat rechtlich darstellt...
Die Hauptverhandlung vor dem...
Die Hauptverhandlung vor dem...
Die Hauptverhandlung vor dem...

Ein Flugmillionär der Luftbanke

Flugkapitän Johannes Schröder erhielt die Ehrennadel der Deutschen Luftbanke

Schröder, als erster Leipziger konnte am...
Die Flugkapitän Johannes Schröder...
Die Flugkapitän Johannes Schröder...
Die Flugkapitän Johannes Schröder...

In Weimar stattfindend...
Dieser Tage ist die...
Dieser Tage ist die...
Dieser Tage ist die...

Dampfkraftlohn aus dem Abklär

Eigenartiger Kraftfahrers-Unfall...
Die Kraftwagen...
Die Kraftwagen...
Die Kraftwagen...

Der Den Hof auseinandern

Wieder einmal die verlassenen Bäcker...
Im Ortsteil...
Im Ortsteil...
Im Ortsteil...

Vorsicht beim Auslaufen

Feuer im Pferdestall...
Zwei Pferde...
Zwei Pferde...
Zwei Pferde...

Beim Weizenreinen angefahren

Elektrobus...
Im Ortsteil...
Im Ortsteil...
Im Ortsteil...

Beim Schneefahren

Beim Schneefahren...
Die Schneefahrer...
Die Schneefahrer...
Die Schneefahrer...



Rein Freund des...
Wichtig ist's nur eine kleine...
Wichtig ist's nur eine kleine...

Langgezügelter Zehnpreller gelacht

Er trat in Arbeitsdienstuniform auf...
Hauptmann...
Hauptmann...
Hauptmann...

Hinterfeld

In Elmendorf und Dittau...
Die Hinterfeld...
Die Hinterfeld...
Die Hinterfeld...

Der Jener Doppelmord

Eine Mitteilung der Staatsanwaltschaft...
Jena...
Jena...
Jena...

Großfeuer im Ausflugslokal

Das Saalgebäude wurde zerstört...
In Hof...
In Hof...
In Hof...

Trielwitz

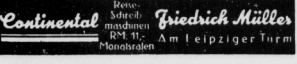
Im Ortsteil...
Die Trielwitz...
Die Trielwitz...
Die Trielwitz...

Den Hausnachbarn erlösen

In fünf Jahren Gefängnis verurteilt...
Der Hausnachbar...
Der Hausnachbar...
Der Hausnachbar...

Flammen aus dem Dachstuhl

In Hof...
Die Flammen...
Die Flammen...
Die Flammen...



HEDDA WESTENBERGER
Sechs Brettern,
eine Liebe und ein Dorf
Ein Wintersportroman um zwei Frauen

(Nachdruck verboten)

(2. Fortsetzung)
Aber dann ist's überhaupt aus! Dann...
Aber dann ist's überhaupt aus! Dann...
Aber dann ist's überhaupt aus! Dann...

der Hängematte, der Conaalese Benedetti...
Aber schließlich, nach drei Stunden...
Aber schließlich, nach drei Stunden...

er tut, zuletzt legt er doch immer seinen...
Aber dann ist's überhaupt aus! Dann...
Aber dann ist's überhaupt aus! Dann...

hin. Jetzt, wo man sich nicht an...
Aber dann ist's überhaupt aus! Dann...
Aber dann ist's überhaupt aus! Dann...

S. Droste-Hülshoff

Schneeflocken in Florenz

„Ein Wunder! Ein Wunder!“ schrien die Kinder von Florenz, als an einem Winterabend des Jahres 1494 aus düsteren Wolken ein Wirbel lustiger Schneeflocken auf die Stadt am Arno herniederfiele. Auf der Piazza della Signoria versammelten die Kinder gegenüber der Katakomben der Loggia dei Lanzi im Stofengebüsch, und der hohe Turm des Palazzo Vecchio schien unendlich in den grauen Himmel hinaufzuweisen.

Im Palazzo der Medici harrte der junge Piero di Medici, der mächtige Herr der Republik Florenz, an einem der vielen Fenster, die nach der Piazza di San Lorenzo hinausgingen. Welch seltsamen Anblick die Kuppel der Kirche in ihrer Schneehülle bot! Piero de' Medici fröhliche. Er trat vom Fenster zurück und hielt die langen schmalen Hände über seine beiden Ohren gehalten, die den Raum wüstenhaft erwärmten. Seine Augen suchten den jungen Künstler, der in einer Ecke tief über einen Karton gebeugt, zeichnete.

„Ein kaltes Vergnügen!“ lachte er mit einer Schulterbewegung zum Fenster hin, vor dem jugendliche Schneeflocken türmten. Michelangelo Buonarroti hob den Kopf.

„Ja, ein kaltes Vergnügen! Doch ein wunderbar stiller Stoff. Ich habe heute in aller Frühe schon eine kleine Schneeflocke vor meinem Hause errichtet. Sie gelang vorzüglich. Kaddah haben wilde Jungen sie mit Freckeln und Schneebalkwürfen rasch wieder zerstört.“

„Ich kann nicht denken, daß ich aus Schnee ein nur einigermaßen ansehnliches Bildwerk gestalten läßt“, meinte Angelo Poliziani, und der junge Graf von Marsullo, der ebenfalls im Saal war, rümpfte den Kopf.

Michelangelo sprach auf: „Soll ich im Hof des Palastes ein Schneebildwerk errichten?“

„Du wirst dich erkälten“, erklärte Piero de' Medici, „aber ich möchte jedenfalls recht gern in eine weiße Statue leben.“

Dane ein weiteres Wort zu äußern, ließ der junge Künstler aus dem Saal. Er schaukelte im Herabsteigen, Hof die weichen Klaffen zu einem mächtigen Baufen aufzunehmen. Dann begann er zu formen. Seine Hände wurden hart und rot. Doch Michelangelo spürte keine Kälte. Als man ihm eine Erklärung bringen wollte, meinte er unwillig ab. Die Welt war für ihn verflunken. Er sah nur noch die Gestalten, die sich unter seinen Griffen bildeten. Titanenhaft wuchsen sie empor.

Der Schneefall hörte allgemach auf. Am frühen Nachmittag taumelten die letzten Flocken vereinzelt durch den winterlichen Dunst. Sie sanken auf ein mächtiges, abwärts weiches Bildwerk im Hof des Palastes der Medici, auf einen meisterhaft ausgeführten Kentaurenkampf aus Schnee. Halb Mensch, halb Pferd rangen die beiden Männer gewaltig miteinander. Die Erde schienen unter den Boden zu rammen. Es war, als habe ein Wundermann die Felsenelemente mitten im winterlichen Ringen zur Regungslosigkeit erstarren lassen.

„Wunderbar — wunderbar —“, flüscherte Piero de' Medici wieder und wieder. Er

stand, umgeben von seinem gelanten Hofstaat, vor dem Bildwerk aus Schnee und konnte sich kaum daran satt sehen. Auch die Föhlige brachen immer wieder in Rufe der Bewunderung aus.

Michelangelo Buonarroti lebte fummerte sich nicht mehr viel um seine Schneefigur. Er fühlte sich erschöpft und froh. Der Hauch des Schaffens, der ihn zum ersten Male ein Tiefer in seinem Banne gehalten hatte, war verloren. Doch empfand der junge Künstler Freude über sein Werk und das allgemeine Wohlsein, das es erregte. Selbst nachts konnte Piero de' Medici den Kentaurenkampf immer wieder sehen. Er lebte Diener in den Hof, ließ das Bildwerk von Fackeln beleuchten und auch den herrlichen Anblick, den die weichen Kämpfergestalten im rötlichen Flackerlicht boten.

Am anderen Morgen strich ein lauer Wind über die schöne Stadt am Arno. Er riss die dünnen Schneeflocken auf. Da und dort blies das winzige Flämmchen hervor. Der Schnee in den Hof wurde nass und feiner; es rieselte und tropfte von allen Dächern. Plötzlich strahlte warmes, goldenes Sonnenlicht auf Florenz nieder.

„Wie schade! Wie schade! Ach, wenn man das herrliche Werk doch vor der Zerstörung bewahren könnte!“ fluchte Piero de' Medici. Er wollte an der Seite der Kentauren, deren glatte Oberflächliche Risse und Fugen zeigte, die sich langsam im Wasser auflösten bemerken. Der alte bärtige Kentaure war bereits etwas eingeknickt, der junge schien sich wie ein Steger über ihn zu merken. Der nasse Schnee allseitig und funktelte in allen Farben wie ein Gebirge von Diamanten.

Michelangelo suchte die Achseln: „Es war wie der Kampf des Frühlings mit dem Winter. Die Sonne hilft dem jungen Sieger und läßt den Alten zuerst zerfallen.“

„Wie schade!“ wiederholte der Mediceer. „Lacht die Kentauren verfallen. Piero de' Medici!“ lachte der junge Meister. „Lacht sie verfallen!“

Er breitete beide Arme dem Sonnenlichte entgegen: „Es war ja nicht mein letztes Bildwerk! Ich bin noch jung, und die Sonne wird noch lange viele Werke beleuchten. Ich will noch manches Bildwerk schaffen in Erz und Stein — das — handhatter als diese kalten Kentauren hier — manche Tausenderte überdauern soll!“

Der Herr „Direktor“ mit dem „einnehmenden“ Wesen

Ein gutfrüherer Titel und ein anständiges Benehmen in bezug auf geistlichste Formen, das ist etwas, was immer noch den Erfolg vieler Hochschüler ausmacht. Ein ungewöhnliches Eindringen hat sich da ein gewisser Hans Bader zu Hilfe genommen, der sich als gelehrter Gelehrter erweist in einer Wiener höheren Schule und stellte sich dem Leiter derselben als auswärtiger „Direktor und Kollege“ vor. Er sei gekommen, um unter den Schülern von Wien und Umgebung die Abhaltung eines



Die Enthaltung des Sammelwertes dieses Buchchens erfolgt nach § 10 des 4. Bst. v. 3. B. für das DRW. Die Spaltenzahl zum 31. Februar 1937 bei allen Zeitungen über den Reichsbankpostamt „Banken- und Sparkassenpostamt“ (Kreislager- und Postbank), Kommunalpostamt, Landespostämtern und gewerblichen Geschäftsstellen. Soweit mehr als 100 Buchchens, abgeholt werden, sind diese zu je 100 Stück zu bündeln, und zwar gebündelt nach: 1. Spaltenzahl über besondere Bestimmung, 2. Spaltenzahl über besondere Bestimmung. Die Zeitungen haben die empfangenen Buchchens an ihre Zeitungsstellen mit Angabe der empfangenen Spaltenzahl für die Buchführung des Vertriebsjahres 1936/37 nachzutragen. Spaltenzahl 6/6

Ich bestätige hiermit, gegen diesen Collierten Lebensmittelposten bezahlt zu haben, und bin mir eines Abzugs von 2 % für das DRW. einverstanden. Stempel oder handschriftliches Firmenangebot. Ich bestätige hiermit, gegen diesen Collierten Lebensmittelposten bezahlt zu haben, und bin mir eines Abzugs von 2 % für das DRW. einverstanden. Stempel oder handschriftliches Firmenangebot. 6/6

W3W-Gutschein zum 4. Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution am 30. Januar 1937

„Kollegentage“ in die Wege zu setzen. Außerdem gefällig er sich im einzigen Augenblick des Jahres, das Jubiläum der Schule seine herrlichsten Glückwünsche darzubringen. Unter diesen Umständen war es selbstverständlich, daß der „Kollege“ auch zu der Feierlichkeit eingeladen wurde. Er mußte die allgemeine Selbstschuldigung weiblich sein. Dem Schlichter nahm er zur Deckung der Unkosten der Vorbereitung des „Kollegentages“ 1000 Schilling ab. Ferner mußte er sich hilfreich in die Geschäftliche der Festsetzung und erst bei in die Honorare für die mitwirkenden Künstler auszugeben. Natürlich überließ man dem hilflosen Kollegen gern die Arbeit und die Gelder dazu. Er hegte die in der Tasche. Die Künstler bekamen nichts davon zu sehen. Als die allgemeine Bestimmung auf dem Höhepunkt angelangt war, verschwand Bader spurlos. Erst der Polizei gelang es, den „Herrn Direktor“ wieder zum Vorschein zu bringen. Leider hatte er so schon viel von seiner „Würde“ eingebüßt und mußte seine Lügen eingestehen. Die unterfertigten Gelder hatte er zum größten Teil bereits verbraucht.

„Nachmittag wurde es dann stiller, und der Abend gehörte der Familie ganz. Der junge Bornhof begab sich auch dazu. Als man zu später Stunde auseinander ging, blieb Wierkamp allein am Tisch sitzen. Er horchte auf die Stimmen, die sich in den oberen Stockwerken verloren, dann ging er in den hinteren, zog einen Mantel an und trat durch die Hintertür ins Freie. Es war vollkommen windstille, die Sichel des Mondes war nur schwach, aber es war dennoch alles klar zu erkennen, denn über dem Garten lag eine Schneedecke. Am Himmel flimmerten auffallend klein die Sterne. Die Gedanken kamen und gingen, aber es blieb nichts, was die Seele bedrückte. Wierkamp schaute sich reich, nicht nur, daß alle seine Kinder noch einmal unter seinem Dach weilten, er hätte alle Schwärzer und Bitterkeiten vergessen und empfand im Augenblick nur das Glück, das ihm befördert worden war. Nach diesem Tag wollte er den Weg, der vor ihm lag, mit Zuversicht und Mut betreten.“

Doktor Wierkamps Kinder

ROMAN VON GEORG JULIUS PETERSEN
Copyright 1936 by Georg Julius Petersen, Hamburg

(Schluß)
Sechs Wochen später trat im Doktorhaus die Nachricht ein, daß die alte Frau Bauart amsiedlungsärztin krank erkrankt war. Ganz, dessen Studium sich dem Ende näherte, fuhr zur Beerdigung. Als er wieder zurückkehrte, war, erhielt er vom Nachlassgericht die Mitteilung, daß er eine laufende „Kasse“ erbt; die alte Dame hatte sie für den Laufe der Jahre von ihrer Pension erpart. Diese Zusammenkunft machte ihn von der väterlichen Tasche unabhängig.

Regen. Anfang Dezember fiel schon der erste Schnee. Als Wierkamp eines Morgens die Augen aufschloß, drang ein aufwendend weißer Schein ins Zimmer. Er wunderte sich, sah aber bald, daß die Vorhänge schon zurückgeklappt waren und seine Frau nicht mehr im Zimmer weilte. Er lächelte. Sein Geburtstag, Gedächtnisjahr! Sie würden viel Aufhebens davon machen.
Er hand auf und kleidete sich an. Nicht wie sonst an seinem Geburtstag fanden die Einzelkinder erwartungslos vor seiner Tür — es war alles still. Er blieb hordend vor dem Wohnzimmer stehen und vernahm abnormales Köpfchen. Nur trat er ein und blieb wie angewurzelt stehen. Denn das ganze Zimmer atmete einen Blumenparfüm, und da waren alle, die seinem Herzen nahestanden. Auch Hans, Kludi und Walter waren da.
Er nahm Rumum ihre Glückwünsche entgegen und ließ sich dann an den Gedächtnistag führen. Er erfuhr, daß seine drei Söhne schon gestern abend gekommen waren. Die Nacht aber bei verschiedenen befreundeten Familien verbracht hatten. Das konnte nur seine Frau am vergangenen Tag haben.
Die Familie begab sich ins Frühstückszimmer, wo der Kaffeetisch gedeckt war. Das Geburtstagstischchen stand neben seinem Platz eine Umarmung voll vor, darunter: „Nach ich ein Brief, der vor die Aufschrift: „Für Herrn Dr. Wierkamp an seinem 60. Geburtstag.“ Etwas verwundert darüber, erbrach er sich zuerst und geriet in ein noch viel größeres Staunen, als er las:

„Hochverehrter Herr Doktor!
Von Hans, mit dem ich noch dann und wann einen Brief wechsele, weiß ich, daß Sie mir Ihr leidigstes Gebührende vollenden. Gestatten Sie auch mir, Ihnen meine aufrichtigsten Wünsche darzubringen. Vor zehn Jahren durfte ich einen leider nur kurzen Einblick in Ihre Familie gewinnen. Der Tag, der sich ereignete, hat für immer, fern der Heimat gewonnenen Erinnerungen, frohe und trübe, besonders kräftige Farben. Wenn man aber eine eigene Familie hat, überwiegen die freundlichen Erinnerungen. Ich hoffe, daß Sie hellgelenke bleiben, das mich mit meiner Frau und meinen beiden Kindern zeigt, ein künftiges Interesse spenden werden.“

Ich wünsche von Herzen, daß Ihnen noch viele Jahre in Gesundheit im Kreise der Ihren beschieden sein mögen.
Mit der Bitte, alle Ihre Angehörigen von mir zu grüßen, bin ich Ihr sehr ergebener
Erwin Heidecker.“

„Was das Ende ...? Was bedeutete es, wenn man bis zu dem Augenblick, der das Leben auslief, das Gefühl hat, seine Pflicht getan zu haben. Im großen und im kleinen, vor allem aber in der Vorbereitung seiner Kinder für den Lebensweg und ein fruchtbares Wirken innerhalb der Gemeinschaft. Aus der Hinterlist trat eine Fraueneinfalt, mit einem Gefühl der Freude ging er hin. Enten.“

„Soll du mich schon vermisst, Magd?“ fragte er lächelnd.
„Sie nahesten fern. Ich dachte mir, dich auch ich dir im Garten finden würde.“
Sie gingen eine Zeitlang schweigend durch den Mittelgang. Dann sprach Wierkamp seiner Geliebten seinen Dank aus für den heutigen Tag und übernahm für alles, was sie an ihm und den Kindern getan hatte.
Wald darauf lagen Hans und Gärten im Frieden der Nacht.
— Ende —



Turnen und Sport

Frau und Leibesübungen

Neue Grundsätze. — Praktische Auswertung der Olymp. Ten Spiele.

Was einer Reihe von Beratungen der Arbeit... Die neue Grundsätze... Praktische Auswertung der Olymp. Ten Spiele.

erziehung der weiblichen Jugend... Das Ergebnis ist eine Abgabe an überflüssige Ecken... Die neue Grundsätze... Praktische Auswertung der Olymp. Ten Spiele.

Pokalspiele im Mittelpunkt

Fußball im Mansfelder Land / Auch erste Kreisklasse am Start

Am kommenden Sonntag... Fußball im Mansfelder Land / Auch erste Kreisklasse am Start

Die große Liebermann... Fußball im Mansfelder Land / Auch erste Kreisklasse am Start

Olympische Spiele im Film

Olympische Spiele im Film... Die Olympische Spiele im Film

Joe Louis im Training k.o.

Ein laienhaftes Omen für den heutigen Kampf... Joe Louis im Training k.o.

Vierer-Bobmeisterschaft

Zwei (viertel) Deutscher Meist... Vierer-Bobmeisterschaft

Staatssekretär Ohnesorge

im Kuratorium... Staatssekretär Ohnesorge

Vier Deutsche unter sich

Die Hallen-Tennismeisterschaften in Bremen... Vier Deutsche unter sich

Arbeit und Wirtschaft

Das neue Aktienrecht

Erweiterte Befugnisse des Vorstandes.

Das langjährigste Vorberichten ist ein neues Aktienrecht... Das neue Aktienrecht

Eine Ausstellung, die das ganze Volk angeht

„Grüne Woche Berlin 1937“ im Zeichen des Vierjahresplanes — Heute Eröffnung

Die erste Ausstellung dieses Jahres... Eine Ausstellung, die das ganze Volk angeht

Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag... Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

„Grüne Woche“ Berlin 1937

Die erste Ausstellung dieses Jahres... „Grüne Woche“ Berlin 1937

Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag... Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag... Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag... Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Das neue Aktienrecht... Die langjährigste Vorberichten ist ein neues Aktienrecht

Bis 1945 verlängert

Mittelsdeutsche Braunkohlen-Syndikat... Bis 1945 verlängert

Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag... Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag... Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag... Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag... Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am Donnerstag... Stärke Diskonterhöhung in Frankreich

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters, Herrn

Montage-Oberingenieurs Friedrich Profkopp

bekanntzugeben. Der Dahingeforderte war nahezu seit 30 Jahren in unseren Diensten und während der letzten 15 Jahre ausschließlich in Mitteldeutschland tätig. In unermüdlichem Fleiß und nie erlahmender Pflichterfüllung hat er an dem Emporsteigen unseres Wertes mitgearbeitet. Er war uns allen nicht nur ein getreuer Mitarbeiter, sondern auch ein lieber Freund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

**Betriebsführer und Gefolgschaft der
Babcock-Dampfkesselwerke Oberhausen (Rheinld.)**
Dr. Jurenta

Paul Fritsche u. Frau
Else geb. Pfaff
Niederwörsch (Kr. Merseburg), den 28. Jan. 1937
z. Z. Halle (Saale), Privat-Klinik Prof. Nürnberg

S&F bietet an:

Preiswerte Konserven!

Haushalt-Mischung g. u. h. 1/2 Liter	35
Misch-Gemüse	64 58
Leipziger Aprikosen	100 78
Junge Schnittbohnen	48 48
Gemüse-Erbsen	82
Junge Erbsen	66

Kompott aus Trockenobst od. Konserven!

Getr. Pflaumen	500 g 60 44
Mischobst 5 Früchte	500 g 68 62
Getr. Aprikosen	500 g 98
Smyrna-Feigen	500 g 26
Apfelsin	1/2 Dose 78 60
Pflaumen	1/2 Dose 72 80
Himbeeren	1/2 Dose 88
Kürbis süßsauer	1/2 Dose 88

Besonders preiswert!

Gute Konfitüren
Erdbeer, Aprikose, Himbeer,
Kirsch Kilo-Eimer **100**

Süße Sachen!

Malzbonn-Toffees gemischt	125 g 88
Eukalyptus-Bonbons	125 g 80
Vollmilch-Nuß	125 g 80
Vollmilch-Schokolade	Tafel 25
Haus-Geback	125 g 15
Halbmondkeks halb mit Schok.	125 g 28

Jeden Tag auf jeden Tisch: **S&F-Kaffee!**
125 g 70 60 65 3

Halle: Steinweg 13 - Steinweg 7, Tel. 331 61
Leipzig: Geilstr. 16 - Reilstr. 3, Tel. 312 15

SCHADE & FÜLLGRABER **3%** **BARABT**

Kirchliche Nachrichten

Weth. Kirche, Brandische Gäßt., Eing. Königstraße,
Sonnt. 10 u. 12 Uhr Gottesd. Mittw. 20 Uhr Bibelst.

VEREINS NACHRICHTEN

Waldschützende Halle: Am Sonntag, den 31. Jan., 10 Uhr, Führung durch den Sandbergpark und des Röhren-Straßens. Eintritt: 10 Uhr am Zentralschulhaus, Gopelstraße 35. Führer: Univ.-Dozent Dr. Beyer. — Am Dienstag, den 2. Februar, 19.30 Uhr, beginnt im Zeichenklub des Reform-Studentenvereins, Pflanzentage 3/4, der zweite Winterfest des Univ.-Lehrer Röhren-Straße, Zeichen nach lebendem Modell. Vorbereitung für nicht erforderlich. Karten für 3 RM (6 Abende = 2 Stunden) in der Geschäftsstelle, Gaisgrabenstraße 2.

Die Parole

Freiwillige Halle-Stadt. Anlässlich des 4. Jahresfestes der nationalsozialistischen Wandertourleitung werden sämtliche Ehrenämter im Rahmen der NSDAP, am Sonntag, den 31. Jan., 1937, im Zeichenklub des Reform-Studentenvereins, Pflanzentage 3/4, der zweite Winterfest des Univ.-Lehrer Röhren-Straße, Zeichen nach lebendem Modell. Vorbereitung für nicht erforderlich. Karten für 3 RM (6 Abende = 2 Stunden) in der Geschäftsstelle, Gaisgrabenstraße 2.

Freiwillige Halle-Stadt. Anlässlich des 4. Jahresfestes der nationalsozialistischen Wandertourleitung werden sämtliche Ehrenämter im Rahmen der NSDAP, am Sonntag, den 31. Jan., 1937, im Zeichenklub des Reform-Studentenvereins, Pflanzentage 3/4, der zweite Winterfest des Univ.-Lehrer Röhren-Straße, Zeichen nach lebendem Modell. Vorbereitung für nicht erforderlich. Karten für 3 RM (6 Abende = 2 Stunden) in der Geschäftsstelle, Gaisgrabenstraße 2.

Heute morgen verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Bruder und Onkel, der
Schledemelster
Albert Heimer
im Alter von 51 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Lina Heimer.
O. Weid., den 28. Januar 1937.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. Januar 1937 vom Trauerhaus am statt.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten.)

Geborene:
Halle a. S.: Hilfermine Gerlach geb. Wolf.
Hilfermine: Erna Gieseler, 7 3/4. Geburt: Gebwig 68. 78 Jahre. Geburt: Walter Bräutigam, 36 3/4. Geburt: Franz Gieseler. Hilfermine: Friedrich Brandeburg, 67 Jahre. — Johanne Renning geb. Gattmann, 77 Jahre. Hilfermine: Hilfermine Dora geb. Ziehe, 74 Jahre. Hilfermine: Hilfermine Hilfermine, 70 Jahre. Hilfermine: Hilfermine Hilfermine, 78 Jahre. Hilfermine: Hilfermine Hilfermine, 6 Monate. Hilfermine: Kurt Hilfermine, 27 Jahre.

Fasanen
von 1.—RM. an

Wildkaninchen
Pfd. von 50 Pf. an
Hase, Reh, Hirsch, Wildschwein, sow. Gans, Enten, Hühner, Hähnchen und Tauben zu billigst. Preisen.

Robert Anton
Halle, Streiberstraße 16 und Wochenmarkt. Ruf 227 72.

... und weiter:
der so billige **Winter-Schluß-Verkauf**
bis 6. Februar

BRUNO Freytag

Damen- und Kinder-Bekleidung
Woll- und Seidenstoffe
Wäsche usw.

Die Kinderwagen hat ich mir
und Kinderwagen
35.-
32.- 42.-

und alle weiteren Preislagen finden Sie unter meinen ca. **250 Kinderwagen** vorrätig. Alle meine Preise verstehen sich einschl. meiner anerkannt geschmackvollen Verdeckschuttlage und Rädchen.

Korb-Lühr
Das große Spezialgeschäft für Kinderwagen und Kinderbetten
Halle, Unt. Leipziger Str.
Ecke Kleine Märkerstraße.

Parole für den 29. Januar 1937

Auf zum Gero-Schlachtfest

Wir schlachten wieder unsere beliebten **Riesen- Glücks-Schweine**
Diesmal etwas Neues, **Persipan mit Nougat**
Ganz frisch u. weich, wundervoll im Geschmack **125 Gramm 35 Pf.**

Außerdem empfehlen wir:
Karlsruher Kaffee 125 g 70 Pf.
Die Marke für Kanner

Gerling & Rockstroh
Halle (Saale) Geilstraße 15

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige!

Städte-Feuerlozietät der Provinz Sachsen
Zahlung der Feuerlozietätsbeiträge für das Jahr 1937
Deffentliche Mahnung.

Die Lozietät bittet, die für das Jahr 1937 noch nicht gezahlten Versicherungsbeiträge zur Vermeidung kollenpflichtiger Eingehung nacheinander unverzüglich an die Kasse der Direktion Halle, Universitätsring 27/28, während der Raffenstunden von 8-12 Uhr zu zahlen oder auf eins der auf dem Beitragsausgaben für 1937 genannten Konten zu überweisen.

Halle a. S., den 26. Januar 1937.

Städte-Feuerlozietät der Provinz Sachsen
Direktion Halle a. S.
Günther.

Richtig billig im Preis - richtig gut in der Ware

Federbetten und gefüllt
Oberbett 19.- 25.- 28.- 33.- 40.-
Unterbett 19.- 22.- 25.- 30.- 36.-
Kissen 4.75 6.50 7.75 10.50

Stahldrah-Matratzen
passen zu jed. Holzbett Lieferbar 9.- 12.- 14.- 15.75 18.50 19.50

Reform-Unterbetten
8.50 10.50 11.50 13.50 15.50 17.50

Anlege-Matratzen
Stellig mit Keil 14.25 16.- 18.50 21.-
25.- 28.- 32.- 35.- 37.- 40.-
einfache Matratzen 11.50

Schlafmatrasen
das Beste mit Innenlederung 28.- 34.- 38.- 41.- 44.-
einfache Innenlederstratzen 28.- 34.- 38.- 41.- 44.-

Holz-Bettstellen
in vielen schönen Farben
18.- 23.- 28.- 30.- 33.- 39.-

Kinders-Bettstellen
14.- 22.- 24.- 26.50 31.- 34.- 37.-
Ehestandarten u. Kinderbettstellen werden in Zahlung genommen.

Richtig ist BRUNO-PARIS
Halle (S.), Kl. Ulrichstr. 2 bis Dimpl. 9, 3 Min. v. Markt

Das ist der Ruf zum Putzen und Putzen!

ATA

ATA
ATA
ATA

Der Erfolg ist im Duft.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Zillergeld 20 Pf. Nachdrucke werden nicht gestattet. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Harzburger Zeitung, Harzberg, betragen alle Kosten 30 Pf. für jede Überschrift und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Zillergeld 40 Pf. Mittelwert für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 55 Pf.

Schöne Schlafzimmer
zu bekannt niedrigsten Preisen bei
Gebr. Jungblut
Halle, Albrechtstr. 37
Bernerburger Straße 23
Ehestanddarlehen werden in Zahlung genommen

Offene Stellen

Stellungsbesuchen wird empfohlen, den Besuchen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalausweise beizufügen, da diese nicht abhandelt werden können. Zeugnisbeschriften und Lichtbilder sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Besuchers tragen, damit die Rückmeldung des Unterzogen richtig erfolgt.

Wetkermeister
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.

Melkergehilfe
für sofort gefahrte Lohn 50-60 RM. Raffin u. Wälde. Wetkermeister, Eberfeld bei Duerfurt.

Mädchen
Suche für meine Nichte, 18 Jahre alt, Stellung als Hausmädchen. Selbst bis jetzt in Stellung. Am liebsten in oder um Halle. Theresia Waber, Ober-Zeilhofen (Polen) bei Halle a. S.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Lehrstelle
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Lehrstelle
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Lehrstelle
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Lehrstelle
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Lehrstelle
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Lehrstelle
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Mädchen
Suche für meine Nichte, 18 Jahre alt, Stellung als Hausmädchen. Selbst bis jetzt in Stellung. Am liebsten in oder um Halle. Theresia Waber, Ober-Zeilhofen (Polen) bei Halle a. S.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Lehrstelle
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Lehrstelle
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.

Mädchen
16-17 J., sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung. 1 Jahr Haushälterin. Anträge unter 970 an die Gef. d. Ztg.

Lehrstelle
Suche für meinen Sohn, wettkampfbereit, ferner Offener 1937 einen Lehrling als Schmiedemeister. A. Gebhardt, Eberfeld bei Duerfurt.



Bürnis billiger!

Weil es jetzt so viele Hausfrauen nehmen, konnte Bürnis billiger werden. Nun kann sich wohl jede Hausfrau fast die halbe Wascharbeit sparen und ihre Wäsche schonen, denn mit Bürnis wird das Einweichen zum gründlichen Schmutzlösen.

Kleine Dose 20 15 Pf.
Große Dose 40 40 Pf.

Bürnis ist unverändert in der Menge und Qualität!

Der meiste Schmutz schon in der Brühel!

Zu vermieten
Maat. Zimm. fr. Moritzw. 10p.

Glube
Maat. Zimm. fr. Moritzw. 10p.

Möbliertes
Zimmer frei. Serling, Franburger Straße 5.

Freundlich
möbliert. Zimmer. St. Ulrichstr. 51, 11. St.

Geldzimmer
groß, gut heizb., 1-2 Betten, frei. Adolfsplatz 5, part.

Zu verkaufen
Altkordeon-Ziehharmonika. noch neu, kaufte und verkaufe billig. Rabl, Am Strahlenberg 8.

Kodofen
2 geb., zu verfr. Zeuna, Adolfsplatz-Str. 115 II.

Möbel
solide und gut. Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen. große Auswahl billige Preise. Möbelhaus Schmiedt. Kl. Ulrichstr. 34. Zahlungserleichterung. Ehestandsdarlehen.

Arbeitspferd
mittelschw., 20, Weichau Str. 31.

Zurück
sprungfähig, und weicher Kanterich zu verfr. Angebots Nr. 3722 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sanarien-Gänge
4 Stk., verkauft. Zeitz, Eberfeldstr. 11.

Arbeitspferd
eine Anzahl mittelgroßer und kleinerer Arbeitspferde darunter Belgier, dänische und Oldenburger Stuten, gibt unter günstigen Bedingungen preiswert ab. Helling, Brandstr. 17.

Frühjahrstransporte
Arbeitspferde. Rheinisch-Belgier, Oldenburger u. Ermländer. stellen wir preiswert zum Verkauf. Louis Stephan & Co., Halle a. S., Hindenburgstraße 67.

Winter-Verflüssigung
bis 6. Februar. Niedrige Räumungspreise: Wintermäntel für Damen und Herren Kleider / Kostüme Herrenanzüge Sportanzüge Lederjoppen selbstverständlich Teilzahlung.

Selinoglar
Inhaber: Alfred Georgi. Halle a. S., Leipziger Straße 11. Eingang Kl. Sandberg.

Nur 1. Etage Möbel
große Auswahl. Teilzahlung. Ehestandsdarlehen. billig! **Möbel-Dietrich**. Leipziger Str. 22 in u. l. Etage. Der Supermarkthaus.

Tausche
einen 190 cm br. Kleiderschrank mit 250 Pf. gegen 160 cm breiten. Off. unt. 9722 an die Gef. d. Ztg.

Möbel
Schlafzimmer 190 cm. 39.90, 206.- an. **Küchen** 125.-. **Speisezimmer** eich. 296.- an. **Möbel-Becker**. Leipziger Str. 16. Annahme von Ehestanddarl.

Ziehharmonika
wenig gebraucht (Wiener Modell) zu verkaufen. Ang. unt. 9700 an die Gef. d. Ztg.

Geld
Hati zwar nicht auf der Straße aber ist in den logenannten Kumpeltam.

Arbeitspferd
mittelschw., 20, Weichau Str. 31.

Zurück
sprungfähig, und weicher Kanterich zu verfr. Angebots Nr. 3722 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sanarien-Gänge
4 Stk., verkauft. Zeitz, Eberfeldstr. 11.

Arbeitspferd
eine Anzahl mittelgroßer und kleinerer Arbeitspferde darunter Belgier, dänische und Oldenburger Stuten, gibt unter günstigen Bedingungen preiswert ab. Helling, Brandstr. 17.

Frühjahrstransporte
Arbeitspferde. Rheinisch-Belgier, Oldenburger u. Ermländer. stellen wir preiswert zum Verkauf. Louis Stephan & Co., Halle a. S., Hindenburgstraße 67.

Arbeitspferd
mittelschw., 20, Weichau Str. 31.

Zurück
sprungfähig, und weicher Kanterich zu verfr. Angebots Nr. 3722 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sanarien-Gänge
4 Stk., verkauft. Zeitz, Eberfeldstr. 11.

Arbeitspferd
eine Anzahl mittelgroßer und kleinerer Arbeitspferde darunter Belgier, dänische und Oldenburger Stuten, gibt unter günstigen Bedingungen preiswert ab. Helling, Brandstr. 17.

Frühjahrstransporte
Arbeitspferde. Rheinisch-Belgier, Oldenburger u. Ermländer. stellen wir preiswert zum Verkauf. Louis Stephan & Co., Halle a. S., Hindenburgstraße 67.

Arbeitspferd
mittelschw., 20, Weichau Str. 31.

Zurück
sprungfähig, und weicher Kanterich zu verfr. Angebots Nr. 3722 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sanarien-Gänge
4 Stk., verkauft. Zeitz, Eberfeldstr. 11.

Arbeitspferd
eine Anzahl mittelgroßer und kleinerer Arbeitspferde darunter Belgier, dänische und Oldenburger Stuten, gibt unter günstigen Bedingungen preiswert ab. Helling, Brandstr. 17.

Frühjahrstransporte
Arbeitspferde. Rheinisch-Belgier, Oldenburger u. Ermländer. stellen wir preiswert zum Verkauf. Louis Stephan & Co., Halle a. S., Hindenburgstraße 67.

Arbeitspferd
mittelschw., 20, Weichau Str. 31.

Zurück
sprungfähig, und weicher Kanterich zu verfr. Angebots Nr. 3722 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sanarien-Gänge
4 Stk., verkauft. Zeitz, Eberfeldstr. 11.

Arbeitspferd
eine Anzahl mittelgroßer und kleinerer Arbeitspferde darunter Belgier, dänische und Oldenburger Stuten, gibt unter günstigen Bedingungen preiswert ab. Helling, Brandstr. 17.

Frühjahrstransporte
Arbeitspferde. Rheinisch-Belgier, Oldenburger u. Ermländer. stellen wir preiswert zum Verkauf. Louis Stephan & Co., Halle a. S., Hindenburgstraße 67.

Immer zu Himmer
auch im **Winter-Schluss-Verkauf**
Bis 6. Februar 1937.
Sie werden erstaunt sein über die große Auswahl und die sehr niedrigen Preise in Herren-, Knaben-, Sport- u. Berufskleidung.
Himmer
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 36
Das Fachgeschäft für Herren-, Knaben- und Berufskleidung.

Automarkt
2 Autoreifen (Nischenluft) wenig gebraucht, 9-20, verkauft preiswert. Otto Siegel, Rönne/Saale, Bernau 296.

Handwerksarbeiten
Großromanlage
neu, modern mit 4 Röhren. **Wied-Beck** Halle (S.), am St. Braubau, Straße 11.

Unterricht
Wachschreiben
Georg, Friedrichstraße 52.

Kapitalien
150 RM.
sofort gefund. gute Gelderhellung. Gute Verzinsung. Zinsrückzahlung in 4 Monaten. Off. unter 9714 an die Gef. d. Ztg.

Vermischtes
Masken-kostüme
St. Hansstr. 2.

Wer häkelt
gut, fest u. preiswert. Gardinen, einfüge in Handarbeit. Off. unt. 9723 an die Gef. d. Ztg.

Anfragen
nach der Rundfunkzeitung der Mitglieder der Gef. d. Ztg. - Anfragen sind zu stellen, weil sie verpflichtet sind, das Gef. d. Ztg. - Mitglied zu werden. Die bitten bestmögliche Aufklärung auf Gef. d. Ztg. - Angelegenheiten an uns zu senden, auf dem bestenfalls jedoch die betreffende Rundfunkzeitung - Karte, d. Gef. d. Ztg. - Angelegenheiten an uns zu senden.

Methner
unser **WINTER-SCHLUSS-VERKAUF**
Bietet wieder große Vorteile!
das heißt kein immer gut bei **Methner**
Halle (S.), Leipziger Str. 12 gegenüber der Ulrichskirche

Was Ihr wollt!
Klavierkonzert — Opernensemble — die neuen Gaiestfestpreise — Reportagen vom Sport — Weltneuigkeiten — Tanzmusik für den Hausgebrauch — oder einen Vortrag von Professor Kuhlke über die Unsterblichkeit der Musik — oder — oder — oder — — — all das können Sie im Hause hören, wenn Sie ein Rundfunkgerät besitzen! Besuchen Sie uns bitte! Wir zeigen bereitwillig unsere reiche Auswahl und führen jedes Gerät unverbindlich vor.

Prophete
Rannische Str. 15-16
Rundfunk — Schellplatten

Das ist der **Deutschland-Atlas**

Hier sehen Sie ihn — den schon mehrmals angekündigten Sammelatlas für die 12 Karten, die wir ab 1. Februar 1937 mit dem Bezugsquittungen für unsere Leser kostenlos mitliefern. Der geschmackvolle Sammelatlas wird Ihnen und Ihren Kindern viel Freude bereiten. Bestellen Sie das Sammelheft am besten schon heute bei unserer Trägerin, damit Sie am 1. Februar 1937 die erste Karte gleich einleken können. Für nur 35 Pfennig haben Sie dann bald ein nützliches Nachschlagewerk.

Verlag Zeitung